P.b.b. An einen Haushalt
70641L71U
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 18. Jänner 1999
42. Jahrgang

steyr

Stiller Wintermorgen auf dem Stadtplatz

1

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen und amtliche Mitteilungen

Stadt Steyr **Umweltberatung**

Grünes **899-777** Telefon

Die jährliche Stromabrechnung bringt es ans Licht!

In manchen Haushalten befinden sich ein oder mehrere Stromfresser, die Ihre Stromrechnung in die Höhe treiben.

Die Umweltberatung der Stadt Steyr bietet Ihnen einen ganz besonderen Service, um Ihre Stromfresser finden zu können:

Stromkostenmeßgeräte zum Ausleihen (Kaution 100.-) und eine Vielzahl von Informationen und Broschüren zum Thema Energiesparen.

Erhältlich in der Umweltberatung der Stadt Steyr,
Ennser Straße 10,
4403 Steyr.

ENERGIE-HOTLINE
899 - 716

Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

ich kann Ihnen zum Glück mitteilen, daß sich Bürgermeister Leithenmayr bereits wieder auf dem Weg der Besserung befindet. Besonders erfreulich ist, daß er - entgegen der ersten Diagnose - doch keinen Herzinfarkt erlitten hat, sondern eine verschleppte Lungenentzündung die Ursache für die akuten Beschwerden war. Bürgermeister Leithenmayr wird daher die Amtsgeschäfte, die während seiner Abwesenheit von mir geführt werden, nach Absolvierung eines Genesungsurlaubes wieder ohne Einschränkungen aufnehmen können.

Wie angekündigt, informieren wir Sie in dieser Ausgabe ausführlich über die wichtigsten Kennzahlen des Budgetvoranschlages für das Rechungsjahr 1999, der am 10. Dezember von SPÖ, FPÖ, ÖVP und GAL beinahe einstimmig (nur eine LiF-Gegenstimme) beschlossen wurde. Mit einem Gesamtrahmen von deutlich über einer Milliarde Schilling stellt das aktuelle Budget nicht zuletzt auch einen wichtigen Impuls für die heimische Wirtschaft dar. Gleichzeitig ist es aber auch ein perspektivischer Leitfaden, mit dem wir die in unserer Stadt derzeit so deutlich spürbare Dynamik noch verstärken wollen.

So hoch der Budgetrahmen für 1999 auch ist und so viele wichtige Vorhaben damit auch wieder verwirklicht werden können - eine Reihe von Wünschen und Forderungen mußte trotzdem zurückgestellt werden, weil sie derzeit zusätzlich nicht finanzierbar sind. Besonders leid tut es mir als Sozialreferentin dabei um das Kinderschutz-Zentrum, das wir in Übereinstimmung aller Fraktionen heuer realisieren wollten. Ich muß aber dem Finanzreferenten beipflichten, daß wir - wollen wir weiterhin eine seriöse Budgetpolitik betreiben - derzeit tatsächlich keine neuen Sozialprojekte finanzieren können, weil das Land Oberösterreich die Transferzahlungen, die 1999 von der Stadt Steyr für den Sozial- und Gesundheitsbereich verpflichtend zu leisten sind, völlig unerwartet nochmals um beinahe 20 Mill. S erhöht hat.

Es geht in diesem Fall daher ganz sicher nicht um das Wollen bzw. den guten Willen, im Sozialbereich noch weitere Angebote zu machen oder bestehende auszubauen. Es geht vielmehr um die Verantwortung für das gesamte Finanzgefüge der Stadt, die wir gemeinsam wahrnehmen müssen.

Die aus finanziellen Gründen aufgeschobenen Vorhaben können aber nicht darüber hinwegtäuschen, welch große Anstrengungen wir seitens der Stadt im kommenden Jahr wieder unternehmen, um die laufenden Großprojekte möglichst rasch abzuschließen sowie die neuen Vorhaben zügig voranzutreiben. Ich möchte in diesem Zusammenhang nur den neuen Kindergarten Münichholz nennen, der im Herbst dieses Jahres eröffnet werden wird, oder die neue Volksschule Resthof, für die bereits ein Architektenwettbewerb durchgeführt wurde, und natürlich auch das Alten- und Pflegeheim Münichholz, von dem ich hoffe, daß wir nach Abschluß der Detailplanung dafür vielleicht noch heuer den Spatenstich vornehmen können.

Parallel dazu zeichnet sich ab, daß 1999 für unsere Stadt auch in bezug auf neue Investitionen bzw. Großbauvorhaben von Unternehmen ein überdurchschnittlich gutes Jahr werden dürfte. So sind die Pläne der Investorengruppe, die das derzeitige Forum-Kaufhaus zu einem großen, modernen „Einkaufstempel" umbauen und in diesem Bereich gleichzeitig auch die von der Stadt angestrebte citynahe Tiefgarage verwirklichen will, bereits so weit gediehen, daß sie in Kürze dem Gestaltungsbeirat vorgelegt werden sollen.

Ebenfalls in der planerischen Zielgeraden befinden sich die Expansionspläne des Sporthauses Eybl, das an seinem Standort großzügig ausbauen will. Und trotz der vom Gestaltungsbeirat geforderten Umplanungen weiterhin hoch aktuell ist auch das neue Gesundheitszentrum, das an der Dukartstraße entstehen soll.

Bereits seit längerem mit Hochdruck gearbeitet wird an der Errichtung des neuen Interspar-Einkaufszentrums an der Ennser Straße. Auch die Bauhaus-Erweiterung (inkl. Tiefgarage) wurde kürzlich in Angriff genommen. Und nicht zuletzt bekommt Steyr ein großes Kinozentrum (fünf zusätzliche Kinosäle, Tiefgarage), das an das bestehende Stadttheater angeschlossen und mit dessen Bau voraussichtlich schon im Frühjahr begonnen wird.

Abschließend möchte ich Sie noch darüber informieren, daß das vom Steyrer ORF-Redakteur Roland Brunhofer gestaltete und am 20. Dezember in ORF 2 ausgestrahlte Österreich Bild „Wo das Christkind wohnt", in dem Steyr und die nähere Umgebung in der Adventzeit vorgestellt wurde, mit 574.000 Sehern die höchste Zuseherquote hatte, die jemals ein Österreich Bild erreichen konnte. Praktisch jeder dritte österreichische Seher hat diesen wunderschönen, 25 Minuten langen Film über Steyr gesehen, womit unsere Stadt kostenlos in den Genuß einer phantastischen Tourismuswerbung gekommen ist. (Zuseherbewertung: 4,6 von maximal 5 Bewertungspunkten; Höchstwert wie bei Universum-Beiträgen)

Mit dieser positiven Nachricht möchte ich meine Ausführungen schließen und verbleibe mit herzlichen Grüßen

Ihre

F. Mach

Friederike Mach
Geschäftsführende Vizebürgermeisterin

Gemeinderat beschloß das Budget für 1999 mit breiter Mehrheit

Mit einer breiten Mehrheit - nämlich mit den Stimmen von SPÖ, FPÖ, ÖVP und GAL, bei nur einer Gegenstimme durch das Liberale Forum - beschloß der Steyrer Gemeinderat den Budget-Voranschlag für das Rechnungsjahr 1999.

Der Stadthaushalt für das kommende Jahr sieht einen ausgeglichenen ordentlichen Haushalt (o. H.) in Höhe von 973,597 Millionen und einen außerordentlichen Haushalt (ao. H.) von 197,032 Mill. S vor. Der Gesamtbudgetrahmen beträgt somit 1.170,629 Millionen und liegt wie in den Vorjahren über der Milliardengrenze. Im Vergleich zum Rechnungsjahr 1998 bedeutet dies eine Erhöhung des Ausgabenrahmens im o. H. um 39 Millionen (+ 4,2 %) sowie eine Erhöhung im ao. H. um 4,6 Mill. S (+ 2,4 %).

Finanzreferent Bürgermeister Hermann Leithenmayr bewertete das Budget der Stadt als wichtigen Impulsgeber für die heimische Wirtschaft und gleichzeitig perspektivischen Leitfaden für 1999 und darüber hinaus. Es seien darin all jene Maßnahmen und Ziele festgeschrieben und finanziell besichert, die notwendig sind, um die in der Stadt spürbare Dynamik fortzuführen bzw. noch zu verstärken. Bürgermeister Leithenmayr führte in seiner Budgetrede u. a. weiter aus:

„Noch vor wenigen Jahren waren wir mit einer prekären finanziellen Situation konfrontiert, in

Fotos: Hartlauer

21,4 Mill. S sind im Voranschlag '99 für den Kanalbau reserviert.

der wir alle gefordert waren, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und Aktivitäten zu setzen, um so rasch und so effektiv wie möglich eine Trendumkehr herbeizuführen. Wir mußten - und das war das erklärte Ziel - der negativen Entwicklung wirksam entgegensteuern; und zwar einerseits durch einen Sparkurs im Hause Magistrat, wie auch im Bereich der öffentlichen Ausgaben. Parallel zu diesem konsequenten Sparkurs mußten wir aber auch danach trachten, die von uns für die zukünftige Entwicklung als äußerst wichtig und unbedingt notwendig erachteten Investitionen trotzdem durchzuführen, also die finanzielle Bedeckung dafür zu sichern. Zweifellos eine Gratwanderung, die nicht so einfach zu bewerkstelligen war.

Sehr gute wirtschaftliche Entwicklung in den letzten Jahren

Anläßlich der Präsentation des Budgetvoranschlages für 1999 bietet sich ein völlig anderes Bild: Die Gewitterwolken von damals haben sich fast alle verzogen, über Steyr scheint schon einige Zeit wieder die Sonne, und in letzter Zeit so intensiv und schön, wie schon lange nicht. Vor allem, was die wirtschaftliche Entwicklung betrifft. Ich möchte dafür einige Beispiele anführen:

Eine von der Wirtschaftskammer OÖ kürzlich vorgelegte Kaufkraftstromanalyse weist für Steyr ein aktuelles Kaufkraftpotential (Summe der Kaufkraft der in Steyr wohnenden Bevölkerung) von 2,451 Milliarden aus. Das bedeutet im Vergleich zur Untersuchung vor 5 Jahren eine neuerliche Steigerung um 230 Millionen. Mit den mehr als 1,1 Mrd. S an Zuflüssen aus anderen Kommunen und bei gleichzeitigem Abzug der Abflüsse von 395,7 Millionen beträgt die tatsächlich in der Stadt Steyr wirksam werdende Kaufkraft laut aktueller Studie daher mehr als 3,2 Mrd. S, was gegenüber der Untersuchung 1993 einen weiteren Anstieg um 292 Millionen ergibt. Diese Untersuchung zeigt ganz klar, daß sich die Attraktivität Steyrs als Einkaufsstadt in den vergangenen fünf Jahren noch weiter erhöht hat und so viel Geld wie nie zuvor in unserer Stadt ausgegeben wird.

Ein anderes Beispiel, das aber mit der überdurchschnittlich hohen Kaufkraft der Steyrerinnen und Steyrer eng zusammenhängt, sind die Durchschnitts-Einkommen in unserer Stadt. Hier zeigt ein aktuelles Ranking des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger, daß Steyr bei einem bundesweiten Einkommensvergleich die Top-Position einnimmt. Dies ist natürlich auch Ausfluß der Unternehmensstruktur in unserer Stadt, in der viele große Betriebe mit relativ hohem Lohnniveau beheimatet sind. Vor allem sind diese Zahlen aber ein klares Indiz für den Wohlstand in unserer Stadt und dafür, daß trotz der Krisenjahre ein überdurchschnittlich hohes Lohnniveau erhalten geblieben ist, von dem in Form von Kaufkraft ja der Handel und alle Dienstleister in Steyr ebenfalls unmittelbar profitieren.

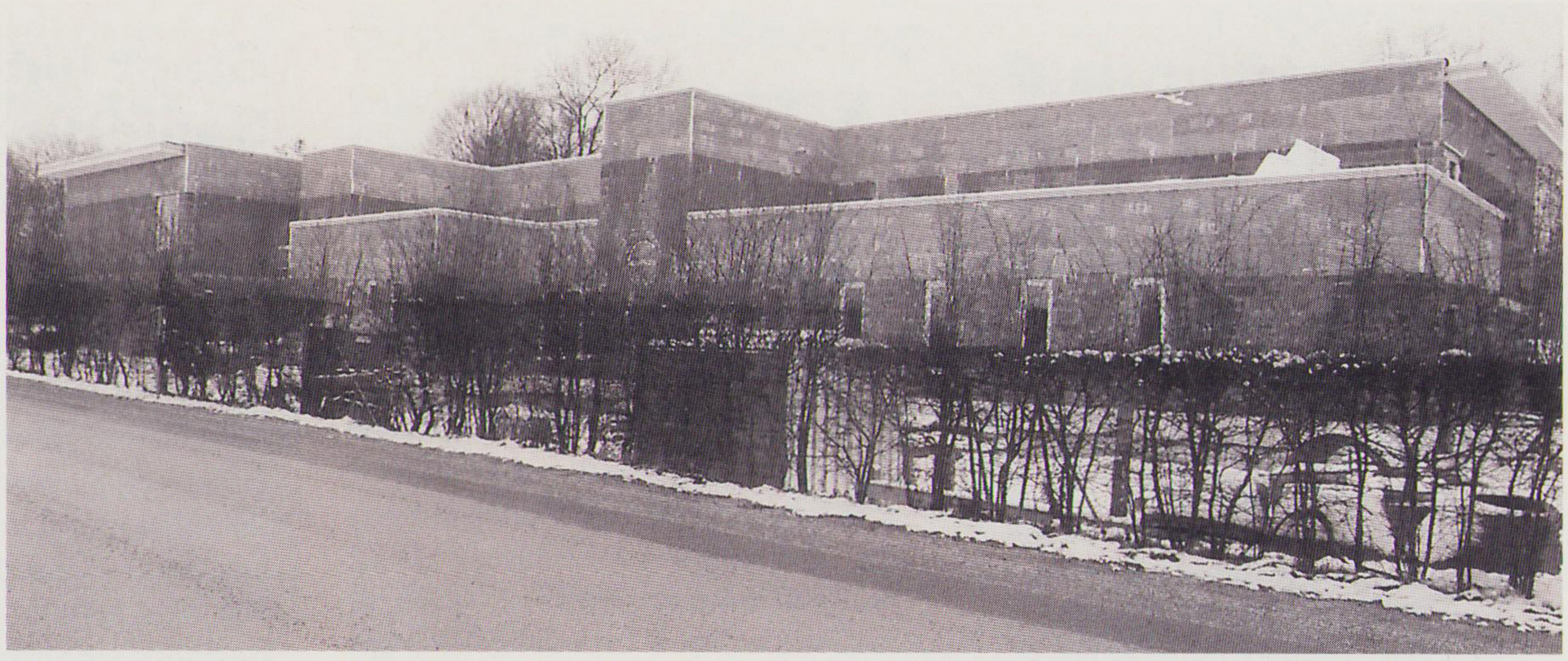
Ich möchte in diesem Zusammenhang auch noch auf eine sehr positive Meldung hinweisen, die vom renommierten Institut „Regio Plan" stammt: Bei einer aktuellen Erhebung der 20 besten Geschäftsstraßen Österreichs wurden der Steyrer Stadtplatz und Grünmarkt sensationell auf Rang 9 eingestuft!

Beträchtliche Investitionen getätigt

Diese ausgewählten Beispiele sind natürlich nur ein kleiner Ausschnitt aus dem breiten Spektrum an positiven Leistungen und Ergebnissen in unserer Stadt, machen aber eines doch sehr deutlich: Wir haben in Steyr ein Investitionsklima, das sich sehen lassen kann, wir haben in unserer Stadt eine beispielhafte Binnenkonjunktur, und wir haben in unserer Stadt wieder das Vertrauen in die eigenen Stärken und Fähigkeiten zurückgewonnen. Wir als Stadtverwaltung haben dazu ebenfalls einen wesentlichen Beitrag geleistet: In Form von direkten finanziellen Beiträgen bzw. Investitionen der Stadt, in Form von Förderkulissen, die in Steyr in beträchtlichen Summen auftragswirksam wurden, und nicht zuletzt auch in Form von administrativer, behördlicher Unterstützung, die - wenn es etwa um raschest mögliche Betriebsbewilligungen geht - bares Geld wert ist und sich durchaus in mehrstelligen Millionenbeträgen bewegen kann, wenn man es beispielsweise auf Produktionstermine umlegt.

Verbesserung der Infrastruktur

Dieses besonders investitionsfreudige und gleichzeitig wirtschaftsfreundliche Klima, das in Steyr derzeit besonders deutlich zum Ausdruck kommt, hat den unschätzbaren Vorteil, daß wir uns als Stadt nunmehr tatsächlich wieder auf die großen strategischen Investitionen konzentrieren können und private Investitions-Projekte, die ebenfalls zu einer weiteren Verbesserung der Infrastruktur unserer Stadt bei-



Für den Neubau des Kindergartens Münichholz hat die Stadt im heurigen Budget weitere 5 Mill. S vorgesehen.

tragen, wie etwa das derzeit in Planung befindliche Großkinoprojekt oder das an der Dukartstraße geplante neue Gesundheitszentrum, lediglich ermöglichen müssen.

Schuldenstand Schritt für Schritt verringert

Auf diese Entwicklung, auf dieses Klima können wir daher zu Recht stolz sein. Nicht zuletzt auch deshalb, weil uns diese Trendwende gelungen ist, ohne daß wir uns als Stadt ins Uferlose verschuldet haben. Vielmehr war und ist das Gegenteil der Fall: Denn wir sind in den letztjährigen Budgets keine Neuverschuldung eingegangen. Wir haben sogar - wie auch beim Nachtragsvoranschlag '98 wieder sehr deutlich zu sehen war - unseren Schuldenstand Schritt für Schritt verringert.

Leistungs-Erweiterung bei reduziertem Personalstand

Da wir aber für den Bürger keine Leistungen zurückgenommen haben, sondern sogar noch die eine oder andere neue zusätzlich übernommen haben, war dies u. a. nur deshalb möglich, weil wir unsere Effizienz bzw. Produktivität im Hause Magistrat weiter gesteigert haben - und zwar keineswegs im marginalen Bereich. Wir erledigen die in den letzten Jahren um einiges noch aufgestockten Aufgaben mit rund 5 % weniger Personal und mit Personalkosten, die trotz der jährlichen, kollektivvertraglichen bzw. gesetzlich festgelegten Besserstellungen zwischen 1994 (258,3 Mill.) und 1997 (258,7 Mill.) vier Jahre lang gleichgeblieben und erst 1998 wieder leicht angestiegen sind sowie angesichts des aktuellen Gehaltsabschlusses von 2,5 % auch für 1999 etwas ansteigen werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch noch einen weiteren, in der öffentlichen Diskussion besonders sensiblen Bereich ansprechen - die Gebühren. Wir müssen einfach als Kommune bei Dienstleistungen, wie der Müllentsorgung, der Wasserversorgung bzw. der Kanalentsorgung oder auch anderen Dienstleistungen, ausgeglichen bilanzieren. Das hat uns der Rechnungshof ebenfalls 'ins Stammbuch geschrieben'. Das Land macht von der Erfüllung dieser Vorgabe überhaupt die Zuweisung der Subventionen abhängig.

Eine ausgeglichene Bilanz bei diesen Dienstleistungen hat aber noch einen weiteren Vorteil: Sie bildet nämlich die Basis dafür, daß wir bei der Kinder- und Altenbetreuung sowie beim öffentlichen Verkehr weiterhin jene Millionenbeträge zuschießen können, die notwendig sind, um das derzeitige Angebot, auf das wir stolz sind und das wir nicht reduzieren wollen, auch aufrechterhalten können. Drehen wir es aber um, stützen wir in Hinkunft also die Wasser- und Kanalgebühr sowie die Kosten für die Müllentsorgung - dann muß uns klar sein, daß wir die Zuschußleistungen für die Kinder und Senioren wie auch für den öffentlichen Linienverkehr entsprechend stark zurücknehmen müssen.

Der ordentliche Haushalt im Detail

Nunmehr die wesentlichsten Eckdaten, Zahlen und Fakten des Budgetvoranschlages für das Rechnungsjahr 1999:

Nicht zuletzt aufgrund der massiven Mehrbelastung durch das Land für Transferzahlungen im Sozial- und Gesundheitsbereich in Höhe von rund 18 Mill. S, war eine ausgleichende Einnahmensteigerung unmöglich, weshalb zur Finanzierung des o. H. 7 Millionen aus den in den letzten Jahren massiv aufgestockten Rücklagen entnommen werden.

Mit 2,4 % steigen die Personalkosten für die Beschäftigten in einem vertretbaren Rahmen. Nimmt man ihren Anteil am o. H. als Kenngröße, sind sie 1999 mit 28,82 % gegenüber 29,32 % im Budget 1998 sogar leicht rückläufig, stellen mit 280,6 Millionen naturgemäß aber trotzdem den größten Ausgabenposten im o. H. dar. Für Pensionen sind 54,9 Millionen und für die Bezüge der politischen Mandatare 16,1 Mill. budgetiert. Mit 4,3 % ebenfalls im Rahmen bewegt sich die Steigerungsrate beim Verwaltungs- und Betriebsaufwand, der mit 230,9 Millionen ('98: 221,4 Mill.) präliminiert wurde.

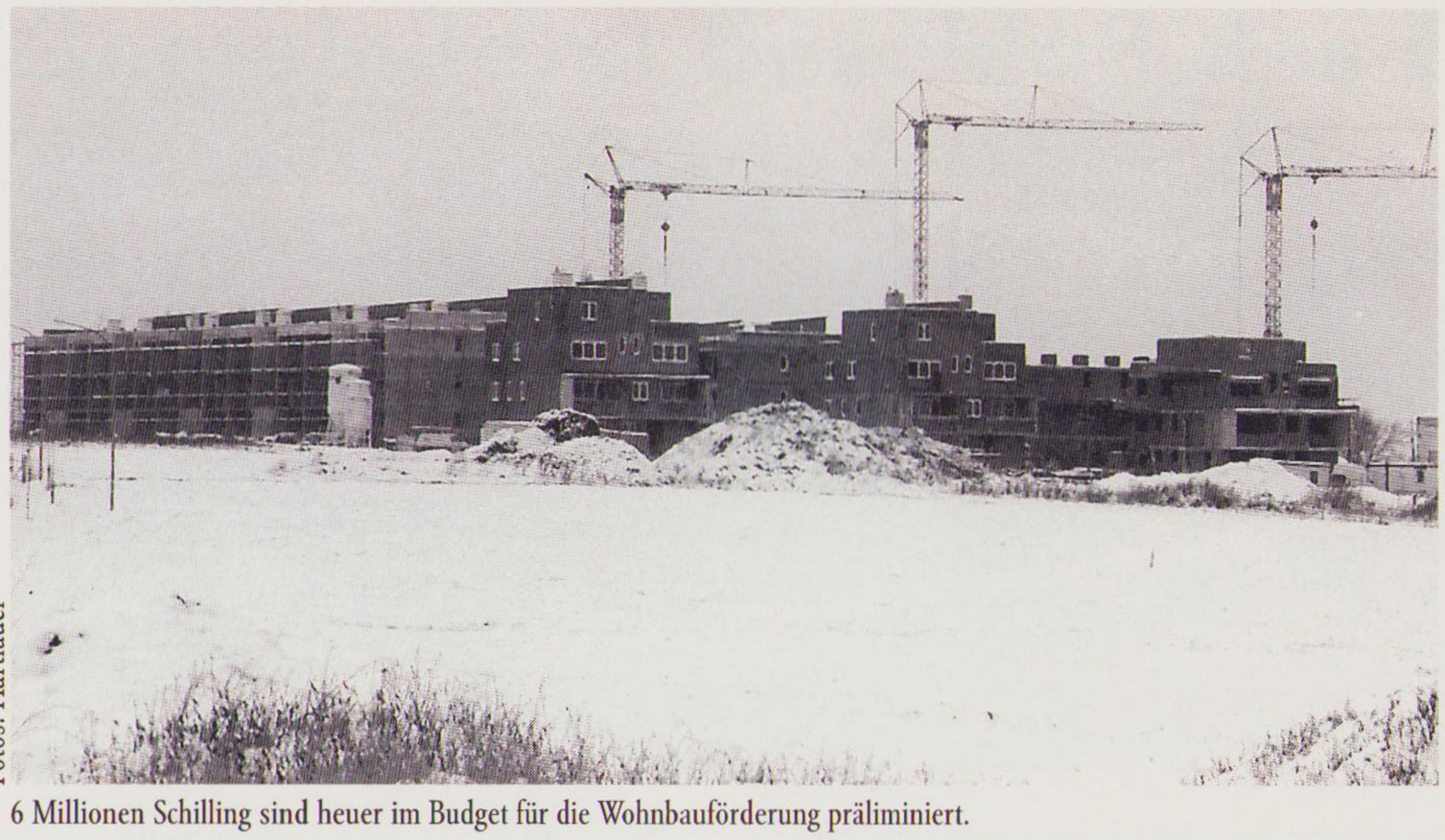
Konsequentes Finanzmanagement

Was den Schuldendienst betrifft, so tritt von '98 auf '99 quasi keine Veränderung ein (0,11 %). Wir haben für 1999 dafür einen Betrag von 103,67 Mill. S vorgesehen, und im Budget '98 sind für den Schuldendienst 103,56 Mill. präliminiert. Diese grundsätzlich positive Entwicklung können wir nicht nur deshalb verzeichnen, weil wir unsere Schulden Schritt für Schritt verringern; sie ist vielmehr auch Ausfluß unseres konsequenten Finanzmanagements der letzten Jahre, bei dem es uns gelungen ist, wirklich Top-Konditionen für unsere Darlehen zu bekommen

Die wesentlichsten Investitionen im außerordentlichen Haushalt

Im ao. H. wurden 197,032 Mill. S veranschlagt. 46,8 Millionen davon sind für Investitionen im Straßen- und Brückenbau reserviert sowie weitere 21,4 Mill. für den Kanalbau (inklusive Investitionsbeiträge Reinhaltungsverband). Für die Fortsetzung der Hallenbad-Modernisierung (Saunabereich) sind 14 Millionen vorgesehen, für Wirtschaftsförderung stehen 11 Mill. S bereit, und für die neue Volksschule Resthof sowie das in Planung befindliche neue Alten- und Pflegeheim Münichholz sind jeweils 10 Millionen im ao. H. präliminiert.

Weitere hohe Finanzierungspositionen sind für die Stadtwerke (8,8 Mill. Kapitaleinlage), die Wohnbauförderung (6 Mill.), den Neubau des Kindergartens Münichholz (5 Mill.) sowie die Modernisierung der städtischen Bücherei (5 Mill.) festgeschrieben.



Fotos: Hartlauer

6 Millionen Schilling sind heuer im Budget für die Wohnbauförderung präliminiert.

71,6 Mill. S Rücklagen

Für die Finanzierung werden Rücklagen in Höhe von 36,1 Millionen aufgelöst sowie 91 Mill. S an Darlehen aufgenommen (geplante Darlehensrückzahlung rd. 81,4 Mill., Darlehensneuaufnahme rd. 91 Mill.).

Weitere 44 Millionen werden durch Landes- und Bundeszuschüsse finanziert und 26 Millionen durch Vermögensveräußerungen.

Damit weist der Budget-Entwurf einen Rücklagenstand per Ende 1999 von rund 71,6 Millionen (Budgetbeschluß 1998: 84 Mill.) und einen Schuldenstand von 705,5 Millionen (Budgetbeschluß 1998: 726,3 Mill.) auf.

Aktives und in die Zukunft gerichtetes Budget

In Summe ist der Budgetvoranschlag für 1999 nicht nur ein in sich schlüssiges und seriös kalkuliertes Zahlenwerk, sondern eine solide Arbeitsgrundlage für uns alle, die wir in dieser und für diese Stadt Verantwortung tragen. Ich meine, daß wir mit diesem Budget den erfolgreichen Weg der letzten Jahre fortsetzen - ein Weg, der geprägt war von präziser Förderpolitik sowie einer Reihe perspektivischer Projekte, die maßgeblich dazu beigetragen haben, die durch Außeneinflüsse besonders schwierigen Jahre zwischen 1993 und '95 relativ gut zu meistern und darauf aufbauend zukunftsorientiert weiterzuarbeiten", betonte der Bürgermeister abschließend.

Stadt unterstützt Sanierung „Ledererhaus"

Das Objekt Fabrikstraße 3, das ehemalige „Ledererhaus", stellt einen der städtebaulich dominantesten Baukörper im Wehrgrabengebiet dar. Die zum Großteil bereits abgeschlossene Sanierung dieses Gebäudes wertet das gesamte Umfeld wesentlich auf und ist speziell auch im Zusammenhang mit der Fertigstellung des FAZAT-Komplexes sowie der Platzgestaltung im Bereich des Hacksteges von großer Bedeutung.

Die Sanierungkosten für die Hauseigentümer betragen mehr als 2 Mill. S. Die Stadt gewährt dazu eine ca. 30prozentige Förderung in Höhe von 650.000 S. Der Stadtsenat beantragt beim Gemeinderat, 300.000 S als ersten Teilbetrag aus den „Mitteln zur Ortsbildpflege" freizugeben.

Stadt beendet Mietvertrag. Das im städtischen Objekt Kollergasse 1/Bahnhofstraße 6 befindliche Geschäftslokal, in dem eine Linzer Firma ein Lederwarengeschäft betreibt, wird zum Ausbau der städtischen Bücherei benötigt. Die Stadt macht daher von ihrem Kündigungsrecht Gebrauch und beendet das Mietverhältnis mit Wirkung vom 30.6.1999.

Auch ohne die neue Brücke über die Enns, die vom Bund finanziert wird, sind im diesjährigen Etat 46,8 Mill. S für Straßen- und Brückenbauten veranschlagt.

Kalkofenbrücke wird neu gebaut

Die 1939 errichtete Kalkofenbrücke (Brücke über das Steyr/"Gsangwasser", vor dem Straßentunnel) ist trotz mehrmaliger Instandsetzungs-Maßnahmen endgültig nicht mehr zu sanieren und muß neu gebaut werden. Der Neubau wird im Jahr 2000 erfolgen, weil ein Jahr später die Generalsanierung der Rederbrücke durchgeführt werden soll.

Im Zuge der Neuerrichtung der Kalkofenbrücke wird auf den bestehenden und adaptierten Widerlagern sowie Pfeilern ein neues Tragwerk mit einer vergrößerten Gesamtbreite von 14,5 Metern entstehen, wodurch u. a. auch eine eigene Linksabbiegespur in die Blumauergasse möglich sein wird. Die Baudurchführung erfolgt ähnlich wie beim Bau der Wiesenbergbrücke in zwei Abschnitten, damit der Straßenverkehr während der Bauzeit - wenn auch mit Behinderungen - aufrechterhalten bleiben kann.

Der Stadtsenat beschloß die Vergabe der Projektplanung zum Preis von 499.000 S.

Stadt fördert Integrationsprojekt

Das von der Caritas in Steyr ins Leben gerufene Integrationsprojekt für In- und Ausländer „Paraplü", das neben der Integrationsarbeit auch wertvolle Hilfe bei der Konfliktregelung zwischen In- und Ausländern leistet, geht in das 5. Projektjahr.

Der Stadtsenat gewährte zur Fortführung der Arbeit eine Subvention in Höhe von 150.000 S (September '98 bis August '99).

Höhere Gebühren für städtische Bestattung

Die Entgelte für die städtische Bestattung, die seit 1990 nicht mehr erhöht wurden, sind per 1.1.1999 durchschnittlich um 23,86 % (Erdbestattung) bzw. 29,52 % (Feuerbestattung) angehoben worden. Die prozentuelle Verbraucherpreisindex-Anhebung seit der letzten Preiserhöhung beträgt durchschnittlich 24,77 %. Außerdem wurden in diesem Zeitraum vom Land OÖ die Höchsttarife für das Bestattergewerbe bereits viermal angehoben.

Der Gemeinderat beschloß mehrheitlich die neuen Bestattungsentgelte.

Stadt leistet Beitrag zur Restaurierung kirchlicher Ensembles

Die Stadt beteiligt sich im Zuge der Denkmalpflege immer wieder auch an den Restaurierungskosten für kirchliche Ensembles. Die Pfarre Christkindl hat nun ein mit 9 Mill. S veranschlagtes Sanierungsprojekt gestartet, bei dem als erster Schritt die Loreto-Kapelle restauriert und in weiterer Folge auch das ehemalige Wirtschaftsgebäude (mechanische Krippe, Pöttmesser Krippe) sowie die ehemalige Brunnenstube generalsaniert werden sollen. Die Stadt fördert dieses Projekt mit 2,2 Mill. S (ca. 25 % der Gesamtkosten), die in vier Jahresraten zu je 550.000 S ausbezahlt werden.

Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt auch an den Reparaturkosten des Kirchendaches der Pfarre Tabor mit einer Förderungssumme von 174.700 S (20 % der Gesamtsanierungkosten).

Für den Einbau einer neuen Heizungsanlage in der Schmerzenskapelle der Marienkirche, die Neugestaltung des Altarraumes sowie neue Beleuchtungskörper übernimmt die Stadt 75.000 S (15 %) der Gesamtkosten in Höhe von 500.000 S.

Der Stadtsenat beantragt beim Gemeinderat die Genehmigung dieser Förderungen und die Freigabe von insgesamt 799.700 S.

Mehraufwand bei Parkraum-Überwachung

Die Ende November in Kraft getretenen Änderungen der Parkzeiten in den gebührenpflichtigen Kurzparkzonen der Stadt erfordern eine Anpassung des Vertrages mit dem Österreichischen Wachdienst, der in Steyr mit der Parkraum-Überwachung betraut ist. Der Mehraufwand an Überwachungszeit durch die wieder eingeführte Gebührenpflicht in der Mittagszeit wurde mit der Verringerung des Zeitaufwandes durch die Auflassung der Gebührenpflicht an den Nachmittagen der Einkaufssamstage gegengerechnet. Dabei ergibt sich ein monatlicher Mehrkostenaufwand von 8.965,39 S. Der Stadtsenat beantragt beim Gemeinderat, der Änderung des Vertrages und der damit verbundenen Erhöhung des Pauschalentgeltes für den Österreichischen Wachdienst zuzustimmen.

Neuer Zaun beim Amateure-Sportplatz. Die alte und zum Teil stark verwitterte Holz-Umzäunung des Amateure-Sportplatzes wurde durch einen Maschendrahtzaun ersetzt. Die Gesamtkosten für die Erneuerung betragen 256.236 S. Der Stadtsenat gewährte dafür eine Subvention in Höhe von 64.000 S.

Millionenförderung für Caritas-Kindergarten Münichholz

Die Stadt beteiligt sich an den umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten beim Caritas-Kindergarten und -Hort im Stadtteil Münichholz, für die vom Pfarramt Gesamtkosten von 11,4 Mill. S veranschlagt wurden.

Der Gemeinderat gewährte eine Subvention in Höhe von 3,8 Mill. S, die in vier Jahresraten zu je 1 Mill. bzw. 800.000 S ausbezahlt wird, und gab für 1998 die erste Million frei.

Koordinierte Werbemöglichkeiten an Pflichtschulen

Um die seit der Änderung des Schulunterrichtsgesetzes 1996 auch im Pflichtschulbereich bestehenden Werbemöglichkeiten für Wirtschaftsunternehmen zu koordinieren, beschloß der Stadtsenat, der Gutenberg-Werbering GesmbH das „Recht zur Nutzung von Werbeflächen innerhalb und außerhalb der öffentlichen Pflichtschulen der Stadt zum Zwecke der Wirtschaftswerbung" zu übertragen. Die Vereinbarung sieht u. a. vor, daß von sämtlichen Netto-Erlösen, die der Gutenberg-Werbering aus der wirtschaftlichen Nutzung der Werbemöglichkeiten in den insgesamt 20 Pflichtschulen erzielt, die Stadt Steyr 40 % Umsatzprovision erhält. Darüber hinaus ist die Stadt aber berechtigt, einzelne Aktionen im Bereich der Schulwerbung selbst durchzuführen. Dies bedeutet unter anderem, daß jede Schule auch eigenständig - also ohne die Gutenberg-Werbering GesmbH - einen Werbepartner gewinnen und in diesem Fall den gesamten Sponsorbetrag für sich lukrieren kann.

Neuer Verbindungsweg zu den Knogler-Gründen

Die Stadt will eine rasche und sichere fußläufige Verbindung vom neuen Siedlungsgebiet auf den „Knogler-Gründen" zum Stadtteil Tabor schaffen. Zu diesem Zweck werden einige, in Privatbesitz befindliche Grundstücksteile im Ausmaß von 681 m2 benötigt. Der Gemeinderat genehmigte den Grundankauf zu einem Quadratmeterpreis von 1.200 Schilling.

Fahrgast-Befragung in den städtischen Bussen brachte interessante Ergebnisse

Im Auftrag der Stadtwerke führten Schüler der Steyrer Handelsakademie eine Fahrgast-Befragung in den städtischen Linienbussen durch. Ziel dabei war, zu ermitteln, welche Auswirkungen die geplante Verlegung der zentralen Umsteigestelle vom Stadtplatz auf den Hessenplatz und die damit verbundene Änderung der Linien 2 A, 3 A, 3 B, 4 und 5 auf das Fahrgastverhalten haben werden.

Insgesamt wurden 500 Interviews mit - nach dem Zufallsprinzip ausgewählten - Fahrgästen durchgeführt. Die Interviewpartner wurden u. a. gefragt, ob sie auf den Stadtplatz fahren, um dort Erledigungen zu machen, oder weil sie dort in eine andere Bus-Linie umsteigen wollen. Wurden Erledigungen als Zweck der Fahrt auf den Stadtplatz genannt, so wurde zudem auch nach der Höhe der voraussichtlichen Ausgaben gefragt. Außerdem wurde gefragt, ob der Fahrgast weiter auf den Stadtplatz kommen würde, wenn die benützte Linie nicht mehr direkt auf den Stadtplatz fährt, sondern am Bahnhof endet; und schließlich wurde auch noch abgefragt, ob ein zusätzlicher Shuttlebus vom Bahnhof auf den Stadtplatz als notwendig erachtet wird.

Die teils überraschenden Ergebnisse dieser Befragung zeigen, daß bei Umsetzung der geplanten Änderungen 84 Prozent der Fahrgäste weiterhin mit dem Bus auf den Stadtplatz fahren würden und 16 Prozent nicht mehr. Von jenen Fahrgästen, die bisher zum Umsteigen in eine andere Buslinie auf den Stadtplatz gefahren sind, würden 56 Prozent auch in Hinkunft auf den Stadtplatz fahren, 44 Prozent jedoch nicht mehr. 60 Prozent sprechen sich für einen zusätzlichen Shuttlebus vom Bahnhof auf den Stadtplatz aus, 40 Prozent halten dies für nicht notwendig.

Das gravierendste Befragungs-Ergebnis wurde in bezug auf den möglichen Kaufkraft-Rückgang registriert: Dieser wurde aufgrund der von den Befragten genannten, voraussichtlichen Ausgaben hochgerechnet und weist für den gesamten Bereich Stadtplatz (inkl. Enge, Grünmarkt und Pfarrgasse) ein wöchentliches Kaufkraft-Minus von rd. 500.000 Schilling aus. „Wir werden die Ergebnisse dieser Fahrgast-Befragung selbstverständlich in unsere Beratungen mit einfließen lassen und als Entscheidungshilfe heranziehen", betont Stadtrat Roman Eichhübl, der sich herzlich für die profunde Arbeit der HAK-Schüler bedankte. Die Umfrage werde in der nächsten Sitzung des Ausschusses für kommunale Betriebe und Freizeiteinrichtungen zur Diskussion gestellt, wo auch die weitere Vorgangsweise festgelegt werde.

Stadt unterstützt Beschäftigungs-Projekt von „Pro mente infirmis"

Der Verein „Pro mente infirmis" hilft Personen mit psychischen Problemen durch ein breites Arbeits- und Betreuungsangebot. So wird in Steyr unter anderem das Pilotprojekt ATRIUM betrieben, das Beschäftigungs-Möglichkeiten im Dienstleistungssektor (Cafe Atrium, Kunst- und Handwerkstatt, Wäscherei) bietet. Im Jahr 1997 nutzten 178 Personen (105 Männer und 73 Frauen) dieses Betreuungsangebot. Die von den Betreuten geleisteten Arbeitsstunden stiegen auf mehr als 41.000 an. Der Gemeinderat gewährte dem Verein „Pro mente infirmis - Atrium Steyr" eine Subvention in Höhe von 400.000 S zur Deckung der Miete sowie der Hälfte der Betriebskosten.

Neuer Korrosionsschutz bei Brücken. Erneuert wird die stark verwitterte Beschichtung der Stahlkonstruktion bzw. der Geländer beim Museumssteg, bei der Direktionsbrücke sowie der Äußeren Reiterbrücke. Der Stadtsenat stimmte der Vergabe der Beschichtungsarbeiten zum Preis von 434.100 S zu.

Neue Tarife für die Benützung von öffentlichem Gut

Die Tarife für die Benützung des öffentlichen Gutes, die seit 1995 in Kraft sind, wurden mit 1. Jänner 1999 erhöht. Damit steigen etwa die Gebühren für Reklameschilder und Automaten, wie auch für Warenkörbe oder Informations- und Werbestände. (Die detaillierte Auflistung der einzelnen Positionen ist unter den „Amtlichen Nachrichten" in dieser Amtsblatt-Ausgabe veröffentlicht.) Der Gemeinderat beschloß die neue Tarifordnung mit breiter Mehrheit.

Neues schmiedeeisernes Geländer. Das längs der Auffahrt zur sogenannten Blümelhubervilla hangseitig montierte Rohrgeländer gewährleistet keine Sicherung mehr und wird daher durch ein geschmiedetes Geländer ersetzt. Der Gemeinderat genehmigte die Geländeranfertigung zum Preis von 153.100 Schilling.

Pachtvertrag mit Massage-Institut im Hallenbad gekündigt. Durch die Fortsetzung der Modernisierungs-Maßnahmen im Hallenbad wird voraussichtlich ab Frühjahr im Gebäude zwischenzeitlich kein Massageraum mehr zur Verfügung stehen, gleichzeitig aber nach Abschluß der Umbauarbeiten bedeutend mehr Raum für Massagezwecke vorhanden sein. Aus diesem Grund kündigt die Stadt das derzeitige Pachtverhältnis mit dem Massage-Institut Zeilermayr. Der Stadtsenat stimmte der Aufkündigung des Pachtvertrages mit Wirkung vom 30.6.1999 zu.

Müllentsorgung wird teurer

Die kontinuierlich steigenden Kosten der Abfallentsorgung, die in Steyr mittlerweile einen jährlichen Abgang von 14 Mill. S verursachen, erfordern dringend eine Anhebung der Abfallgebühren. Um dem Kostendekkungsprinzip wieder gerecht zu werden, wird eine Erhöhung der Gebühren für die Rest- und Biomüllentleerung in drei Schritten durchgeführt. Und zwar per 1.1.1999 um durchschnittlich 13 %, per 1.1.2000 um durchschnittlich 11,5 % sowie per 1.1.2001 um durchschnittlich 10,9 %. Der Gemeinderat beschloß mit Mehrheit die neue Abfallgebührenordnung (siehe Seite 24 - „Amtliche Nachrichten").

Stadt verlieh erstmals den „Steyrer Panther“

Um außergewöhnliche Verdienste in der Denkmalpflege besonders zu würdigen, hat die Stadt Steyr mit dem „Steyrer Panther“ eine eigene Auszeichnung geschaffen, die kürzlich erstmals verliehen wurde. Anläßlich einer kleinen Feier im Festsaal des Rathauses überreichte Bürgermeister Hermann Leithenmayr in Anwesenheit von Stadtrat Gunter Mayrhofer sowie dem Leiter der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung, Dipl.-Ing. Dr. Hans-Jörg Kaiser, die bronzene Auszeichnung an Maximilian Schmollgruber (Objekt Kirchengasse 6), Heidemarie und Franz Blaimschein, Karl Gruber und Josef Langmair (alle Eigentümer des Hauses Stadtplatz 35) sowie den Restaurator Josef Wintersteiger.

Beim *Objekt Kirchengasse 6* konnte unter anderem die ursprüngliche, spätbarocke Fassadenfassung, die durch ihre gemalte Gestaltung für Steyr einmalig ist, wieder präsentiert werden. Einen integrierenden Bestandteil der Gesamterscheinung stellen auch die neu angefertigten Fenster dar, die durch ihre Profilierung sowie Farbgestaltung die historische Fassade abrunden.

Das *Haus Stadtplatz 35* ist ein Vorzeigebeispiel für mustergültige Revitalisierung im Steyrer Altstadtbereich. Die mittelalterlich großzügige, repräsentative Raumaufteilung wurde durch Entfernung späterer, störender Einbauten wieder hergestellt. Darüber hinaus wurden beispielsweise qualitätsvolle, renaissancezeitliche Holzdecken freigelegt und saniert sowie historische Putz- und Malschichten erhalten. Außerdem wurde die ehemalige Hauskapelle freigelegt und eine fachgerechte Dachstuhl- und Dachsanierung vorgenommen.

Josef Wintersteiger wurde für seine qualitätsvollen, stadtbildprägenden Restaurierungsarbeiten im Altstadtbereich mit dem „Steyrer Panther“ ausgezeichnet. Er gilt als Spezialist für die Restaurierung historischer Putze, Wandmalereien, Freilegungen und Farbfassungen. Für die schwierigen Fassadenfreilegungen an den Steyrer Bürgerhäusern hat er mit dem Leimstrappo-Verfahren eine eigene Methode entwickelt, die das Auffinden von wertvollen Farb- und Putzstrukturen schonend ermöglicht.

Foto: Rußkäfer

Maximilian Schmollgruber erhielt die Auszeichnung für die mustergültige Revitalisierung des Hauses Kirchengasse 6.

Foto: Rußkäfer

Bürgermeister Hermann Leithenmayr überreichte dem Restaurator Josef Wintersteiger den „Steyrer Panther“ für seine qualitätsvollen, ortsbildprägenden Restaurierungsarbeiten im Altstadtbereich.

Foto: Rußkäfer

Die Eigentümer des Hauses Stadtplatz 35 wurden für die beispielhafte Restaurierung des Objektes ausgezeichnet. Im Bild (v.l.): Fachabteilungsleiter Dipl.-Ing. Dr. Hans-Jörg Kaiser (hinten), Frau und Herr Langmair, Franz Blaimschein, Bürgermeister Leithenmayr, Herr und Frau Gruber, Stadtrat Gunter Mayrhofer.

Foto: Hartlauer

Beim Objekt Kirchengasse 6 konnte u. a. die ursprüngliche, spätbarocke Fassadenfassung wieder freigelegt werden.

Das Haus Stadtplatz 35 gilt als Vorzeigebeispiel für mustergültige Revitalisierung im Altstadtbereich.

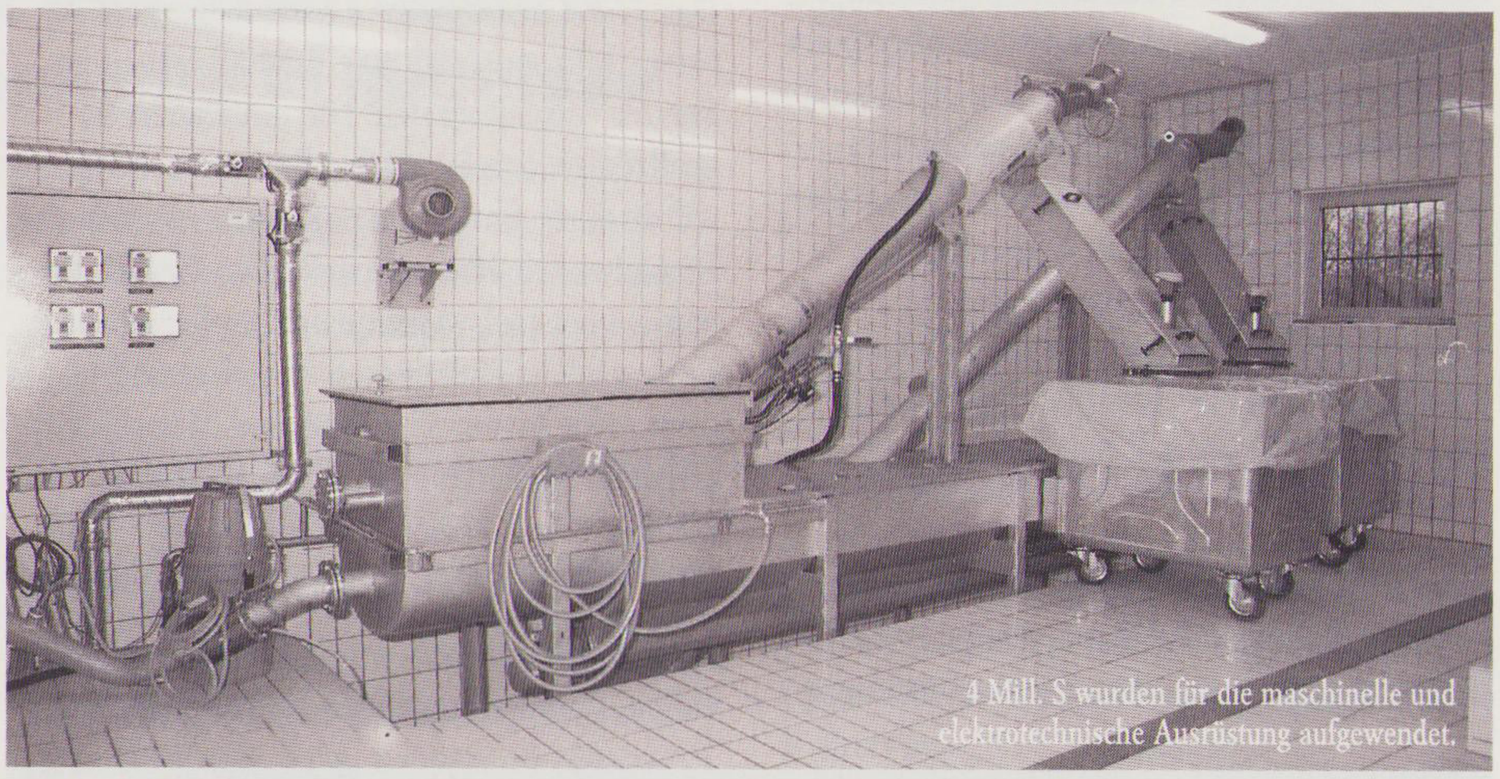
Foto: Hartlauer

Neue Übernahmestation für Senkgrubeninhalte wurde eröffnet

Seit Inbetriebnahme der Zentralen Kläranlage im Jahr 1985 besteht die Möglichkeit zur Übernahme von Senkgrubeninhalten und Schlämmen aus Kleinkläranlagen. Der Reinhaltungsverband Steyr und Umgebung (RHV) hat Entsorgungskonzepte erstellt, wonach in den Mitgliedsgemeinden auch nach Ausbau der örtlichen Kanalisation rund 1600 Senkgruben bestehen bleiben. Davon sind jeweils ca. 800 dem privaten- und dem landwirtschaftlichen Bereich zuzuordnen. Um die Anfahrtswege zur Übernahmestelle entsprechend zu verkürzen, hat der RHV Steyr und Umgebung eine neue Senkgruben-Übernahmestation in Sierning errichtet, unmittelbar neben dem seit Jahren bestehenden Pumpwerk II in Letten. Bei dieser Station, die kürzlich offiziell eröffnet wurde, können Senkgrubeninhalte automatisch übernommen werden, sodaß die Anlieferung jederzeit möglich ist - Voraussetzung dafür ist das Lösen einer Chipkarte beim RHV Steyr und Umgebung, Steinwändweg 82, Tel. 77381.

Die Übernahmestation Sierning wurde mit einer automatischen Mengenmessung, mit einer pH- und Leitfähigkeitskontrolle ausgestattet. Nach einer Sandabscheidung wird der Senkgrubeninhalt über eine Rechenanlage geführt und anschließend in einem 200 m3 großen Speicherbecken mittels Streifenbelüfter aufgelüftet, sodaß eine eigene Biozönose entsteht. Dadurch wird eine teilbiologische Reinigung erzielt. Während der Nachtstunden wird dann eine Abwassermenge von 80 m3 zur Kläranlage geleitet. Zur Vermeidung allfälliger Geruchsbelästigungen wurden zusätzlich zwei Biofilter vorgesehen, über welche die Abluft aus den Speicherbecken geführt wird. Über das bestehende Fernwirksystem auf der Zentralen Kläranlage besteht die Möglichkeit, die Anlage in technischer Hinsicht ständig zu überwachen.

Die Kosten für die Senkgruben-Übernahmestation betragen 7 Mill. S, wobei 3 Mill. auf die Erd- und Baumeisterarbeiten sowie 4 Mill. S auf die maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung entfallen. Die neue Übernahmestelle - die hauptsächlich von Anlieferern aus Sierning, Aschach und Garsten frequentiert wird - trägt auch zur Verkehrsentlastung im Steyrer Stadtgebiet bei, weil die Fahrzeuge nicht mehr zur Kläranlage fahren müssen. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß in Sierning ausschließlich Inhalte von Senkgruben übernommen werden. Schlämme aus Kleinkläranlagen sind aus technischen Gründen auch weiterhin zur Zentralen Kläranlage zu bringen.



4 Mill. S wurden für die maschinelle und elektrotechnische Ausrüstung aufgewendet.

Die neue Übernahmestelle für Senkgrubeninhalte wurde kürzlich offiziell eröffnet. Im Bild (v.l.): Walter Stilc - kaufm. Geschäftsführer des RHV, Bgm. Ernst Mayer (Aschach), Bgm. Franz Steininger (Garsten), Stadtrat Ing. Dietmar Spanring - RHV-Obmann, EUR-Ing. Sepp Deutschmann - techn. Geschäftsführer des RHV, Bgm. Alois Platzer (Sierning).

Fotos: Rußkäfer

Steyrer Lebensretter geehrt

Für die Rettung eines Menschenlebens bekamen die Steyrer Feuerwehrmänner Hauptbrandinspektor Heinz Mayr und Amtswalter Heinz Niedl kürzlich in Linz von Landeshauptmann Dr. Pühringer ein Dank- und Anerkennungsschreiben überreicht.

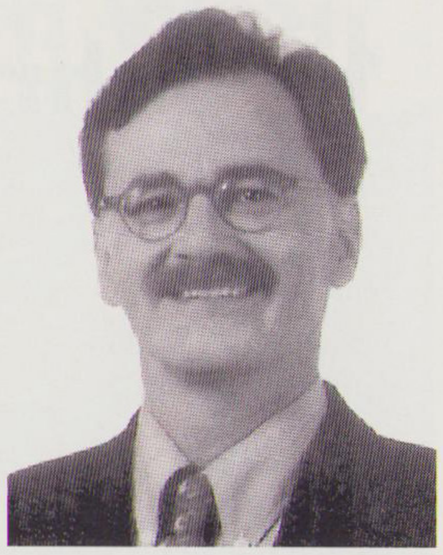
Im Bild (v.l. stehend): Bezirks-Feuerwehrkommandant Rudolf Schr[illegible]enholzer, BR Josef Hackl, Landes-Feuerwehrinspektor Ing. Affenzeller, ABI Ewald Zimmermann; v. l. (sitzend): Brigitta und AW Heinz Niedl, Landeshauptmann Dr. Pühringer, Landtags-Präsidentin Gerda Weichsler, HBI Heinz Mayr.

Foto: Landes-Pressedienst

Die Freiwillige Feuerwehr Steyr wurde am 7. April des Vorjahres alarmiert, um einen Menschen von einem Kran zu bergen. Unverzüglich haben die Feuerwehrmänner mittels Hubrettungsfahrzeug versucht, den Mann, der Selbstmord-Gedanken äußerte, vom 50 m langen Kranausleger zu retten.

Dieser Versuch mußte jedoch abgebrochen werden, weil der Mann drohte, in die Tiefe zu springen. Kurz entschlossen, kletterten die Feuerwehrmänner Heinz Mayr und Heinz Niedl auf den Kran und beruhigten den Lebensmüden durch gutes Zureden. Schließlich gelang es ihnen in 30 m Höhe, den Mann von seinem Vorhaben abzuhalten.

Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil



Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil (F) ist im Steyrer Stadtsenat für den Verkehr, die Bezirksverwaltung sowie für das Markt- und Veterinärwesen zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet er aus seinen Ressorts:

Die politischen Verhandlungen für das Haushaltsjahr 1999 der Stadt Steyr haben ein positives Ergebnis erbracht. So haben auch die Freiheitlichen diesem Entwurf mit Abänderungen zugestimmt. Einen Haushaltsentwurf zu akzeptieren, heißt aber auch, die wesentliche politische Linie mitzutragen. Deshalb haben wir unsere Budgetzustimmung davon abhängig gemacht, daß ernsthaft über echte Reformen in der Verwaltung (Personal- und Betriebsausgaben) verhandelt wird. Besonders die öffentliche Verwaltung muß nach den Gesichtspunkten der Effizienz und Sparsamkeit handeln. Ein Fortschreiben der alten Budgetansätze plus Indexanpassung wird in Hinkunft zu wenig sein, um die notwendige Flexibilität (freie Finanzspitze) zu gewährleisten.

Auch die zum Teil sehr massiven Gebührenerhöhungen für kommunale Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müllgebühren, Grundsteuer etc.) finden nicht unsere Zustimmung. Wir bevorzugen die ausgabenseitige Korrektur der Stadtfinanzen.

Von den positiv veränderten Budgetansätzen sind besonders hervorzuheben:

1. Eine ausreichende Dotierung erlaubt nun eine suffiziente Umsetzung des eben einstimmig beschlossenen Radverkehrskonzeptes.
2. Die zusätzliche Anschaffung von 3 modernen Autobussen wird dazu beitragen, die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu erhöhen.

Was uns beim Haushaltsansatz 1999 noch fehlt: Eine ausreichende Dotierung der Kultur.

- Es sind keine Mittel vorgesehen, die Nachfolgeausstellung Reithoffer zu sichern.
- Die Neugestaltung der Städtischen Bücherei ist wiederum verschoben worden.
- Für die beschlossene städtische Galerie ist so gut wie kein Geld vorhanden.
- Die Erstellung eines zeitgemäßen Museumskonzeptes für den Innerberger Stadel (Ausbau des Dachgeschoßes usw.) und dessen Realisierung sind dringend erforderlich.

Darüber hinaus trete ich auch dafür besonders ein, daß die Stadtsenats-Mitglieder in ihren Zuständigkeitsbereichen politische Verantwortung auch tatsächlich übernehmen können. Dazu ist es auch notwendig, über klare Kompetenzen und Abgrenzungen zu diskutieren. Es kann nicht sein, daß durch verschwommene Kompetenzbereiche (Stichwort Stadtplatz und Verkehrsplanung) der Bürger in seinem Recht auf effiziente Verwaltung beschnitten wird.

Abschließend zum Verkehrsbereich:

Die Verkehrsdrehscheibe Bahnhof ist am 21. November 1998 offiziell eröffnet worden. Drei Erwartungen sind mit diesem Bauwerk verknüpft:

- Erstens soll die Lücke im sogenannten innerstädtischen Verkehrsring durch direkte Anbindung des Dukartberges an die Eisenbundesstraße (Märzenkellerumfahrung B 115) geschlossen werden. Der Stadtteil Ennsdorf wird nun weitgehendst vom Durchzugsverkehr befreit.
- Zweitens erfolgt nun die Zusammenführung aller öffentlichen Verkehrsträger wie aller Buslinien und der Eisenbahn.
- Drittens bringt die Schaffung von 195 PKW-Abstellflächen als park & ride und als zentrumsnahe Parkplätze eine Entlastung des Parkdruckes in der Innenstadt.

Die Freiheitlichen haben bekannterweise in der Projektierungsphase eine andere architektonische Variante dieses Großbauwerkes im Zentrum von Steyr bevorzugt. Als Ausschlag für die jetzige Rampenlösung haben die „niedrigen" Baukosten von 80 Millionen Schilling herhalten müssen. Vor Endabrechnung sind wir einschl. Nebenkosten jenseits des doppelten Betrages, nämlich bei 160 Millionen Schilling. Trotzdem werden wir uns bemühen, die zweifelsohne vorliegenden Vorteile dieses nun fertigen Verkehrsbauwerkes bestmöglichst zu nützen.

Einige „Nachbesserungen" besonders in Kreuzungsbereichen sind in Arbeit: Eyblkreuzung - Einmündung Pachergasse in die Klotzstraße - bessere Beschilderungen und Bodenmarkierungen sollen die Unsicherheiten für den Autofahrer beseitigen helfen.

Zu hoffen ist, daß viele Bürger das Angebot der Bahn nützen, ihr Auto auf dem Bahnhof stehenzulassen und mit der Bahn weiterzufahren.

Notwendig wird nun aber auch sein, attraktive Verkehrsanbindungen auf der Schiene zu schaffen. Stichwort: selektiv zweigleisiger Ausbau (oft seitens der ÖBB versprochen, derzeit wieder nicht geplant). Hier muß Druck auf die verantwortlichen Manager der ÖBB und auf die Bundespolitiker ausgeübt werden, um Steyr aus der verkehrspolitischen Randlage zu befreien.

Bei der sogenannten „Taborkreuzung", die täglich über 40.000 Fahrzeuge passieren, zeichnet sich auch eine vernünftige Lösung ab. Das Land hat zugesagt, einen dreistufigen Ausbauplan durchzuführen: Änderung des bestehenden T-Knotens in einen Kreisverkehr im Niveau, Änderung der Kreuzung Blümelhuberberg/Posthofstraße sowie geeignete Fußgängerunter- bzw. -überführungen. Dadurch wird diese „Verkehrshölle" gemeinsam mit der Entlastung durch die Nordspange weitgehendst bis zum Jahr 2001 entschärft sein.

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches, gutes Jahr 1999!

Stipendium aus Dr. Groß-Stiftung

Aus den Erträgen der vom Steyrer Magistrat verwalteten „Dr. Wilhelm Groß-Stiftung" werden jährlich Studienbeihilfen für Studenten der Mathematik gewährt, die an einer inländischen Universität studieren, in Steyr wohnen, einen guten Studienerfolg aufweisen und außerdem bedürftig sind. Der Stadtsenat beschloß, Petra Johanna Katzinger (Mathematik, Geschichte/Universität Wien) und Markus Tilp (Mathematik, Leibeserziehung/Universität Graz) für das Studienjahr 1998/99 aus dieser Stiftung ein Stipendium von jeweils 5000 S zuzuerkennen.

10 Jahre SKF in Steyr

Die SKF Österreich AG feierte vor kurzem ihr 10jähriges Bestehen am Standort Steyr. Anläßlich dieses Firmenjubiläums überreichte SKF-Vorstandsmitglied Mag. Gerhard Schneeweis (rechts im Bild) dem Obmann der Steyrer Lebenshilfe, Rudolf Mayrhofer, 50.000 Schilling, die behinderten Menschen zugute kommen.

Foto: Rußkäfer

Lebenshilfe-Neubau erreichte Dachgleiche

Die Lebenshilfe Steyr konnte im Dezember beim Werkstätten-Neubau im Stadtteil Tabor die Dachgleiche feiern. Mit der Realisierung dieses Vorhabens wird einerseits Platz für die Aufnahme von behinderten Menschen geschaffen, andererseits kann die unzumutbar beengte Raumsituation in der bisherigen Werkstätte, einem Nebengebäude der alten Artilleriekaserne, entscheidend verbessert werden. „Wir freuen uns über den raschen Baufortschritt und auch darüber, daß der Neubau durch Mittel der öffentlichen Hand sowie durch Spenden finanziell abgesichert ist“, dankt Obmann Rudolf Mayrhofer für die bisherige Unterstützung. Der Verein Lebenshilfe muß allerdings noch Geldmittel für die Ausstattung aufbringen, vor allem für die speziellen Einrichtungen im Bereich der schwerstbehinderten sowie pflegebedürftigen Personen, und ersucht um Beiträge auf das Spendenkonto 00465998706 bei der Bank Austria (BLZ 20151).

Weihnachtseinsatz des Friedensdorfes

Im Vorjahr wurden 70 Kinder medizinisch versorgt

Mitte Dezember flogen Mitarbeiter des Friedensdorfes International nach Albanien und holten wiederum fünf schwerkranke Kinder nach Österreich, die für die erforderlichen Operationen in Linzer Krankenhäusern aufgenommen wurden.

„Unser Ziel ist es, kranken und verletzten Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten zu helfen. Hier in Österreich gibt es Gott sei Dank ausgezeichnete Behandlungs-Möglichkeiten, die wir in den Einsatzländern vermissen. Deshalb hätten viele unserer kleinen Patienten in ihrer Heimat keine Chance auf Heilung. Allein im Vorjahr haben wir 70 Mädchen und Buben medizinisch versorgt. Wir werden dabei tatkräftig von Krankenhäusern, Ärzten, Rettungsdiensten und vielen Freiwilligen unterstützt, die die Kinder besuchen, sie trösten und mit Spielen von Schmerzen und Heimweh ablenken. Langjähriger Partner unserer Einsätze sind die Austrian Airlines, die uns die Flugplätze für die Kinder zur Verfügung stellen“, freut sich Dr. Michael Schodermayr, einer der Mitbegründer des Friedensdorfes, über die wertvolle Mithilfe.

Der für Spitäler zuständige Landesrat Dr. Walter Aichinger versicherte, daß die seit 1990 bestehende Kooperation zwischen dem Verein Friedensdorf und dem Land OÖ auch heuer fortgesetzt wird. Er stellte ein Kontingent von 1000 Belagstagen in den Oö. Landeskrankenhäusern für die jungen Patienten aus Kriegs- und Krisengebieten zur Verfügung.

Das Friedensdorf International finanziert seine Arbeit ausschließlich aus Spenden und ist auf Unterstützung angewiesen (Spendenkonto 27300 - Raika St. Ulrich/Steyr).

Zwei weitere Steyrer Betriebe mit „Top-Standard-Zertifikat“ ausgezeichnet.
Nachdem im Herbst des Vorjahres bereits acht Steyrer Handelsbetrieben das „Top-Standard-Zertifikat“ der Oö. Wirtschaftskammer verliehen worden war, erhielten nunmehr zwei weitere Betriebe in Steyr diese Auszeichnung für hervorragende Leistungen hinsichtlich Beratung, Sortiment und Führung.

Das Zertifikat ist zwei Jahre gültig und wird nur an Unternehmen vergeben, die bei einem freiwilligen Test durch einen unabhängigen Betriebsberater sowie bei einem anonymen Testkauf positiv bewertet werden. Die neuen Steyrer „Top-Standard-Zertifikat-Betriebe“ sind: Ing. Steiner Ges.m.b.H./Steyr-Gleink und Papier Bairhuber-Klanner Ges.m.b.H. & CoKG.

Anerkennungspreis für Steyrer Firma.
Seit 1990 wird jährlich der „Oö. Handwerkspreis“ von der Wirtschaftskammer Oberösterreich ausgeschrieben. Für die Vergabe dieses Preises ist die Qualität der fachlichen Ausführung maßgeblich, wobei die jeweilige handwerkliche Einzellösung einen harmonischen Teil des ganzen Bauwerkes bilden soll. Neben dem 1., 2. und 3. Preis sowie einem Sonderpreis wurden auch acht Anerkennungspreise vergeben.

Das Steyrer Unternehmen Gotthard Lipfert erhielt für die Spengler- und Dachdeckerarbeiten an der Blümelhubervilla einen dieser Anerkennungspreise.

Rettungs-Verdienstmedaillen für Mitarbeiter des Roten Kreuzes

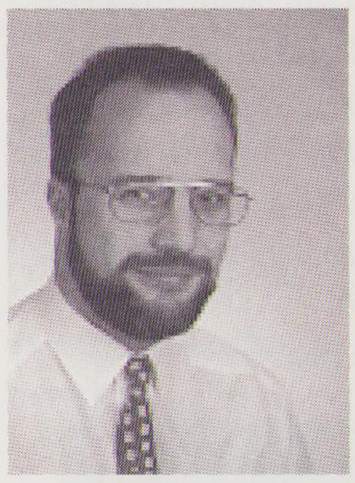
Für ihre langjährige, verdienstvolle Tätigkeit im Rettungswesen wurden folgende Mitarbeiter der Bezirksstelle Steyr-Stadt des Österr. Roten Kreuzes mit der „Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr“ ausgezeichnet:

Helmut Hundegger erhielt für 15jährige Mitarbeit die Rettungsverdienstmedaille in Bronze; Adolf Haselsteiner und Rudolf Hochrieser wurde jeweils für 20jährige Mitarbeit die Rettungsverdienstmedaille in Silber verliehen; Dr. Rainer Hainböck und Ronald Hehenberger wurden für ihre 25jährige Tätigkeit mit der Rettungsverdienstmedaille in Gold gewürdigt.

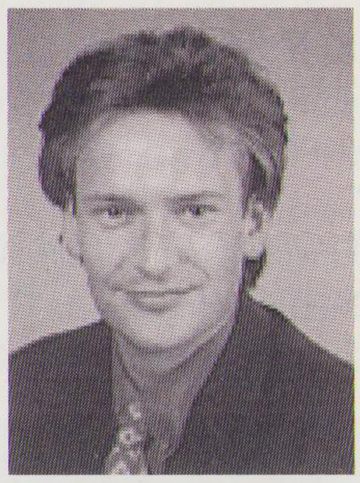
Erfolgreiche Profactor-Mitarbeiter

Aus Forschungsprojekt mit Holländischem Konzern resultiert eine Firmengründung

Die PS Group BV ist ein international tätiger Konzern mit Niederlassungen in Amerika, England, Holland, Indien, Deutschland und seit Jänner d. J. auch in Österreich. In Form einer Entwicklungs-Partnerschaft mit der Profactor Produktionsforschungs GmbH wurde die Software „CAPP Knowledge®" für die BMW Motoren GmbH in Steyr entwickelt (CAPP - Computer Aided Process Planning). Für diese Software-Entwicklung wurden hochqualifizierte Mitarbeiter von Profactor sowie von der PS GROUP BV mit dem Projekt betraut.



Mag. Christian Straßmair



Mag. Wolfgang Bittner

Nach positivem Projektabschluß für die BMW Motoren GmbH in Steyr sah sich das holländische Unternehmen veranlaßt, ein Tochterunternehmen namens „PS Industry GmbH" in Steyr zu gründen. Mag. Christian Straßmair und Mag. Wolfgang Bittner, zwei ehemalige Teammitglieder von Profactor, werden in Zukunft dieses Entwicklungszentrum der PS Group BV - mit Sitz im FAZAT - für den gesamten Geschäftsbereich der Gesellschaft als Prokuristen vertreten.

Die neu gegründete PS Industry GmbH wird sich hauptsächlich mit der Weiterentwicklung des Produktes „CAPP Knowledge®", der Schulung, der Beratung im SAP-Umfeld sowie der Wartung von „CAPP Knowledge®" weltweit widmen. Schon jetzt besteht großes Interesse seitens namhafter Großkonzerne, wie John Deere in den USA, Bombardier-Rotax GmbH in Österreich, BMW Fahrzeugtechnik in Deutschland u. a., an dieser Software und den Dienstleistungen der PS Industry GmbH. Die Ansiedlung im FAZAT Steyr ist für das Unternehmen sehr wichtig, weil dadurch auch in Zukunft die Nähe zur „Forschungs- und Entwicklungsschmiede" gewährleistet ist.

Systema jetzt auch in Wien

Das Steyrer Unternehmen Systema - Marktführer im Bereich der Krankenhaus-Informationssysteme - setzt seinen Expansionskurs weiter fort: Neben den Standorten in Steyr, Salzburg, Graz und Wörth ist Systema jetzt auch in Wien vertreten. Die offizielle Büro-Eröffnung wurde von Innenminister Mag. Karl Schlögl vorgenommen. Systema entwickelt und vertreibt Softwarelösungen für den Verwaltungs-, Versorgungs- und den medizinischen Bereich. Die innovativen Produkte werden von umfassenden Dienstleistungen begleitet.

Der Bundesminister für Inneres, Mag. Karl Schlögl, nahm die Eröffnung der neuen Systema-Büroräumlichkeiten in Wien vor und gratulierte Geschäftsführer Dkfm. Leopold Födermayr (rechts im Bild).

Eckelt Glas eröffnete „Glasinform-Center" in Wien

Die Steyrer Firma Eckelt Glas eröffnete in Wien den Schauraum „Glasinform", der Informations-, Kommunikations- und Präsentationszentrum zum Thema Glas sein soll. Neben der Darstellung anschaulicher Anwendungsbeispiele wird Glas dabei auch als flexibles und vielseitig verwendbares Material gezeigt. Über 300 m2 erstreckt sich ein beeindruckender Querschnitt durch das umfangreiche Produktangebot des heimischen Unternehmens: Fassadengläser sind genauso augenscheinlich präsentiert wie die Glasdachelemente der ROOFLITE-Linie und die - u. a. für die Realisierung von Böden und Stiegen nutzbaren - LITEFLOOR-Gläser. Daß Verbindungsgänge nicht zwangsläufig uninteressant sein müssen, demonstriert eine lichtdurchflutete Glashülle vom Boden bis zur Decke. Im neuen Center werden jedoch nicht nur Glastypen für architektonische Anwendungen in ihrem funktionalen Kontext gezeigt, sondern auch Detaillösungen bis hin zu Duschkabinen. „Glasinform" ist nämlich nicht nur an Architekten und Designer gerichtet; es soll genauso ein Info- und Präsentationszentrum für die Anliegen der Verarbeiterpartner sein, die sich hier mit ihren Kunden einen Überblick über Gestaltungsmöglichkeiten verschaffen, inspirieren und auch beraten lassen können.

Ein eigener, abgetrennter Teil des Glas-Centers ist als Veranstaltungsraum konzipiert. Seminare und Produktvorstellungen sind Fixpunkte im Glasinform-Programm. Die neuen Räumlichkeiten vis-à-vis der Wiener Börse werden auch für vierteljährlich wechselnde Ausstellungen zeitgenössischer Kunst genutzt, wobei der Brückenschlag zur Glastechnologie gesucht wird. „Glasinform" (Börsegasse 14, 1010 Wien) steht Interessierten Mo von 13 bis 18.30 Uhr sowie Di - Fr von 9 bis 18.30 Uhr zur Verfügung.

Eine voluminöse, ausschließlich aus LITEFLOOR-Elementen hergestellte Treppe im neuen Glas-Center.

Ausstellungen

Ganzjährig geöffnet

Ausstellung der „Lamberg'schen Krippenfiguren"
Museum der Stadt Steyr, Grünmarkt 26; geöffnet: Mi - So von 10 bis 16 Uhr

12. bis 28. 2.

Ausstellung Erwin Kastner
- Aquarelle und Mischtechniken
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4; geöffnet: Di - So von 10 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr

Bis 31. 1.

„Box"
Diese Ausstellungsreihe umfaßt vier Einzelpräsentationen und ist ein Projekt der Oö. Landesausstellung „Land der Hämmer" gemeinsam mit der Steyrer Galerie Pohlhammer. „Box" ist ein Kunstprojekt im öffentl. Raum, speziell in und für die Stadt Steyr und das nähere Umland konzipiert. Museum Arbeitswelt, Wehrgrabeng. 7; geöffnet: Do - So von 15 bis 18 Uhr

Sa, 23. 1., und So, 24. 1.

Hochzeits-Ausstellung
Schloßgalerie Steyr, Blumauergasse 4; geöffnet: jeweils von 11 bis 18 Uhr durchgehend; Modenschau: täglich 14 und 16 Uhr

Mi, 20. 1.

Perger Kasperl mit dem Stück:
„Das Kostümfest"
Raiffeisenbank Steyr, Stadtplatz 46, 15 Uhr

Do, 21. 1.

Theatergastspiele Kempf GmbH, D/Grünwald:
„Ein Versteck im 20. Jahrhundert"
Schauspiel von Rudolf Unger. Abonnement I - A + C und Freiverkauf; Restkarten sind im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der Abendkasse erhältlich.
In der Erinnerung durchlebt das alte Paar noch einmal die langen Jahre, die es sich auf einem Dachboden verborgen hielt. Judith erstickt fast an der Isolation und flüchtet (sich) in die Rollen, die sie nicht mehr spielen kann. Arnolt hält den Kontakt zur Außenwelt aufrecht und leidet an den Demütigungen durch Mitläufer-Kollegen und Nazi-Nachbarn. Zwei große Rollen für das Duo Kurt Weinzierl und Veronika Faber.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Fr, 22. 1.

Aktion „Film Steyr":
„Ganz oder gar nicht"
Sechs arbeitslose Stahlarbeiter versuchen verzweifelt, auf den Spuren der „Chippendales" zu Geld zu kommen und ihr männliches Selbstbewußtsein wiederzuerlangen. Sozialkritischer Film mit hervorragender Charakterisierung und Milieuschilderung und dem humorvollen Appell, sich um den Bewußtseinszustand von Arbeitslosen zu kümmern (ab 15).
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

Sa, 23. 1.

Kindertheater zum Mitmachen
„Tierisches für kleine Leute mit dem Clown Charly" (ab 5)
Kultur-, Jugend- und Freizeitzentrum Ennsleite, Hafnerstraße 14, 15 Uhr

Di, 25. 1.

Lesung
Wolfgang Hübsch liest Ephraim Kishon: „Mein Freund Jossele"
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

Do, 28. 1.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„Amphitryon"
Schauspiel von Heinrich Kleist. Abonnement II und Freiverkauf; Restkarten sind im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der Abendkasse erhältlich.
„Ach" - darin liegt die ganze Tragik und Komik dieses göttlich verwirrenden Spiels. Erzählt wird die alte Geschichte vom Beischlaf des Gottes Jupiter mit Alkmene in der Gestalt ihres Gatten Amphitryons. Die Männer sind noch im Krieg, und die Götter steigen in Menschengestalt herab zur Erde - zu den Frauen, denn „auch der Olymp ist öde ohne Liebe". Und so benehmen sich denn auch die Götter: brutal, eitel, um Anerkennung und Liebe buhlend, stiften sie bei den Menschen Chaos. Ein Spiel über den Widerspruch zwischen täuschender Wirklichkeit und innerem Gefühl, ein Spiel um Schein und Sein, um Identität mit sich und der Welt. In Kleists „Amphitryon" steht Alkmene im Mittelpunkt; die Erfahrungen dieser Frau, ihre Gedanken- und Herzensbewegungen weisen der Figur auch tragische Züge zu. All diese Täuschungen finden ihre komische und derbe Entsprechung auf der Dienerebene - bei Sosias, Merkur und Charis.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

So, 31. 1.

Der Confetti-Club präsentiert die
5. Kinderdisco
mit Tanz, Animation, Spiel und Spaß
Stadtsaal Steyr, 14 Uhr

Di, 2. 2.

Nordtour Theatergastspiele GmbH, D/Elmshorn:
„Only you"
Rock'n Roll-Musical von J. und P. Kirchberger.

„An der schönen blauen Donau" - die Operetten-Gala zum großen Johann Strauß-Jubiläum wird am 11. Februar in Steyr aufgeführt.

Abonnement I - A + B und Freiverkauf; Restkarten sind im Kulturamt Steyr und an der Abendkasse erhältlich.

In der Nacht vor einem großen Autorennen träumt Tommy, er würde verunglücken. Aus seinem brennenden Auto wird er wie ein Torpedo in den Himmel geschossen und muß sich mit dem plötzlichen Jenseits erst einmal anfreunden. Im Himmel trifft er legendäre Rock-Stars - und die veranstalten natürlich eine tolle Party. Aber die gute Stimmung findet ein jähes Ende, als Satania und ihre Gehilfin Lucy einen Cocktail mixen, der Eifersucht und Zwietracht unter den Himmelsbewohnern sät. Natürlich darf auch im Himmel die Liebe nicht zu kurz kommen; und so versucht Elvis, Marylin für sich zu gewinnen, und Spleeny (Dean Martin) umwirbt Kathy. Als sich schließlich Roy in das Teufelchen Lucy verliebt, gerät das Ganze aus den Fugen. Aber natürlich gibt es am Schluß ein Happy-End.

Die Zuschauer erleben die Hits der 50er und 60er Jahre: Tell Laura I love her, Devil in disguise, Only you, The witch, Only the lonely, Sweet dream baby, Lipstick on your collar, I wanna be loved by you, Everybody loves somebody, Falling in love, Let´s have a party, Hello Josephine, Blueberry Hill, Fever, Come on everybody, The lion sleeps tonight, American woman, These boots are made for walking, Runaway, Sealed with a kiss, Blue bayou, Diana, Suspicious mind, Long tall Sally, Diamonds are a girl´s best friends ...
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Do, 4. 2.

Großes Strauß-Konzert
der Mährischen Philharmonie mit Clemens Magnus
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Fr, 5. 2.

Aktion „Film Steyr“:
„Große Erwartungen“
In die Gegenwart transportierte Motive des gleichnamigen Romans von Charles Dickens ergeben eine ungewöhnliche Liebesgeschichte mit traum- und märchenartigen Elementen: Finn und Estella, in gegensätzlichen Milieus aufgewachsene Waisenkinder, fühlen sich schon früh zueinander hingezogen, doch es bedarf mehrerer Trennungen, schicksalhafter Begegnungen und Wendungen, bis sich die Möglichkeit einer dauerhaften Bindung abzeichnet. Der sehr sensibel und gefühlvoll inszenierte, ausdrucksstark gespielte Streifen erzielt mit seiner opulenten Bildsprache eine eindringliche, poesievolle Atmosphäre, die aber zuweilen zur Gratwanderung zwischen Verinnerlichung und stark betonten äußeren Effekten gerät (ab 15).
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

Das Rock'n Roll-Musical „Only you“ mit Hits der 50er und 60er Jahre am Dienstag, 2. Februar, im Steyrer Stadttheater.

Do, 11. 2.

Gastspiel der Konzertdirektion Schlote, Salzburg:
„An der schönen blauen Donau“
Operetten-Gala zum großen Johann Strauß-Jubiläum. Regie und musikalische Leitung: Heinz Hellberg. Orchester und Ballett der Operettenbühne Wien. Abonnement II und Freiverkauf; Restkarten sind im Kulturamt Steyr, Stadtplatz 31, und an der Abendkasse erhältlich.
Mit dieser Gala soll nicht nur ein Griff in die Schatzkiste der schönsten Operetten- und Walzermelodien vorgenommen werden. Natürlich können wunderschöne Melodien, die zu Ohrwürmern geworden sind, nicht fehlen. Spritzige und humorvolle Dialoge der Solisten aber sind genauso Bestandteil dieser Operettenaufführung wie Tanzeinlagen und selbstverständlich ein zu jeder Operette gehörendes Buffo-Paar. Eine hin- und mitreißende Aufführung mit Kostümen, die eine Augenweide sind.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Fr, 12. 2.

Blues, Folk & Rock
mit „4er“ Chris Peterka aus Wien
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

So, 14. 2.

Mega-Dance für die Jugend
Stadtsaal Steyr, 17 - 21 Uhr

Di, 16. 2.

Faschingsrummel
in Steyr mit Maskenprämierung, Faschingsdisco, Tanz, Singspielen und Faschingspuppen-Verbrennung.
Stadtplatz - Wieserfeld - Schiffmeisterhaus, 13.30 - 18 Uhr

Vorschau:

Do, 25. 2.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„Der Sturm“
Schauspiel von William Shakespeare
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Faschingsrummel auf dem Stadtplatz

Am Faschingsdienstag, 16. Februar, wird auf dem Steyrer Stadtplatz folgendes Programm geboten:

13.30 Uhr: Faschingsdisco sowie Tanz- und Singspiele mit der Gruppe „Roulette“; Schminkaktion für groß und klein; Lamareiten für Kinder. Durch das Programm führt der Spaßmacher Camino.

15 Uhr: Einzug der Masken der städtischen Horte auf den Stadtplatz. Anschließend erfolgt eine Maskenprämierung mit Preisen der Firmen Libro Steyr und Kuoni Nemetschek Steyr. Als Hauptpreis gibt es einen Flug nach London zu gewinnen.

17.30 Uhr: Verbrennen der Faschingspuppe durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr, Löschzug I/Innere Stadt.

18 Uhr: Faschingsausklang im Feuerwehrhaus Schiffmeistergasse mit „Max und Erwin“ sowie beim Roten Brunnen mit „Catfish-John“.

Info-Abend an der BHAK/BHAS Steyr

Um den Abgängern der Pflichtschulen eine gut durchdachte Entscheidung über den weiteren Schulweg zu ermöglichen, veranstaltet die Handelsakademie/Handelsschule Steyr am **Donnerstag, 11. Februar,** ab 19 Uhr einen Informationsabend in der Aula der Schule (L.-Werndl-Straße 7). Alle SchülerInnen der vierten Klassen der Hauptschulen und der AHS sowie deren Eltern sind dazu eingeladen.

Die Bildungsberater geben einen Überblick über die Laufbahn an dieser berufsbildenden mittleren bzw. höheren Schule. Schwerpunkte werden dabei die Erfahrungen mit den neuen Lehrplänen an der BHAK/BHAS mit den speziellen Ausbildungszweigen (Internat. Business; Verwaltungsmanagement & Controlling; Medien, Marketing und Journalismus; Wirtschaftsinformatik; HAK-Integral; Umwelt; Sekretariat) sein sowie die Übungsfirmen mit modernsten Kommunikations-Einrichtungen. Diese Übungsfirmen, die für noch mehr Praxisbezug in der kaufm. Ausbildung gegründet wurden, sollen die nach wie vor günstigen Berufsaussichten für HAK- und HAS-Absolventen weiter verbessern.

Zusätzlich werden Informationen über die neuen Aufnahmebedingungen sowie den Schulversuch „Offenes Lernen" - die Alternative zur herkömmlich geführten Handelsschule - vermittelt. Die Lehrkräfte der verschiedenen Fachbereiche (Fremdsprachen, kommerzielle Fächer. allg.-bildende Fächer, Daten- und Textverarbeitung) stehen an diesem Abend ebenfalls für detaillierte Auskünfte zur Verfügung.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Martin Schloßgangl erteilt am **Donnerstag, 21. Jänner,** in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Bildungszentrum Dominikanerhaus

Grünmarkt 1, Tel. 45400

Fr, 22. 1., 19.30 Uhr, Pfarrsaal Garsten: Vortrag „Wa(h)re Mensch(lichkeit)" - Eine Nonne kämpft gegen Sextourismus; Sr. Dr. Lea Ackermann (Boppard/DRD). - **Mi, 3. 2., 19.30 Uhr:** Vortrag „Die Vision gesund zu sein: Mein Gesundheitsbild"; Univ.Doz. Dr. Harry Merl. - **Fr, 26. 2., 9 - 17 Uhr:** Seminar „Mein Gesundheitsbild"; Leitung: Dr. H. Merl. Anmeldung.

Zum **75jährigen Bestandsjubiläum des Steyrer Stadtkinos** konnte Kinobetreiber Horst Röber zahlreiche prominente Ehrengäste begrüßen: Neben Vertretern der Stadt waren auch Stars aus der Filmbranche, wie Prof. Franz Antel, Lotte Ledl, Ottfried Fischer und Sascha Wussow, anwesend. Anläßlich der Jubiläumsfeier wurde das neue Kino-Großprojekt vorgestellt, bei dem Horst Röber und seine beiden Töchter beabsichtigen, zusätzlich 5 Konferenz- und Kinosäle mit einem Kostenaufwand von 45 Mill. S zu errichten.

Das Steyrer Stadtkino an der Volksstraße trug früher die Bezeichnung „Volkskino Steyr". Nachdem der Gemeinderat die Verpachtung der ehem. Industriehalle an den damaligen „Verein Arbeiterheim" beschlossen hatte und die Halle entsprechend adaptiert worden war, wurde dieses Volkskino am 2. Dezember 1923 eröffnet. 1971 kaufte die Stadtgemeinde das Kino vom „Verein Arbeiterheim" wieder zurück und verpachtete es an Horst Röber. Von Oktober 1978 bis September 1979 wurde das Volkskino von der Stadt komplett umgebaut bzw. erneuert und in „Stadttheater Steyr" umbenannt.

Foto: Rußkäfer

Verein Drehscheibe Kind

Promenade 12, Tel. 48099

Der Verein Drehscheibe Kind bietet ab sofort wieder Spielgruppen und Kurse in der **„Wichtelstube"** an, die nun neu im Gebäude **Promenade 12/1. Stock** eingerichtet ist.
Zum Eingewöhnen in den Kindergarten (ab 2 Jahren): Mo, Di, Do und Fr 9 - 10.30 Uhr; Mi 10 - 11.30 Uhr; Di und Do 14.30 - 16 Uhr. - **Englisch für Mutter und Kind:** Mo 15.30 - 16.30 Uhr. - **Englischsprechende und -singende Spielgruppen** (von 4 bis 7 Jahren): Mi 16 - 16.50 Uhr. - **Musikalische Früherziehung** (bis 6 Jahre): Mi 15 - 16 Uhr. - Jeden Freitag um 15 Uhr kommt der **Kasperl** (empfehlenswert ab 2 Jahren) - für alle Kinder ohne Voranmeldung. - **Tischkasperl** (ab 1 1/2 Jahren): Mi 9 - 10 Uhr.

Eltern-Kind-Zentrum

Promenade 8, Tel. 48426

Do, 21. 1., 20 Uhr: „Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder" - Ratschläge zur Förderung der Musikalität. - **So, 24. 1.:** Schifahren und Rodeln auf dem Damberg mit Manuela Reiter und Thomas Großauer. - **Mo, 25. 1., 20 Uhr:** Kinderängste - Kindersorgen; Vortrag mit Dr. Sabina Kieninger (Psychologin und Psychotherapeutin). - **Di, 26. 1., 9 - 11 Uhr:** Spielvormittag (weitere Termine: 2. und 9. 2.). - **Mi, 27. 1., 9.30 Uhr:** Faschingbasteln und Faschingsfest; 2 Treffen mit Silvia Pree. - **Do, 4. 2., 9 - 12 Uhr:** Babypflege und -ernährung. - **Di, 9. 2., 15 und 16 Uhr:** Kasperltheater. - **Mi, 10. 2., 20 Uhr:** Säuglingspflegekurs mit Helga Rosenauer (Säuglingskrankenschwester). - **Do, 11. 2., 9 - 12 Uhr:** Babymassage.

Kultur im Gasthaus

Im Gasthaus Seidl-Bräu (Haratzmüllerstr. 18, Tel. 41700) finden **jeweils ab 20 Uhr** folgende Veranstaltungen statt:
Fr, 22. 1.: „Best of Piano" mit Wiff Enzenhofer. - **Di, 26. 1.:** „threesome" - Jazztrio auf Abwegen; Thomas Deutsch (Bass/Vocal), Volkhard Iglseder (Piano), Bernhard Berger (Drums). - **Fr, 29. 1.:** Piano mit Berthold Sudasch. - **Di, 2. 2.:** „Joy Spring" spielen Popstandards mit jazzigem Einschlag; Walter Köttler (Gesang), Nils Grochnich (Klavier), Alexander Schell (Bass). - **Fr, 5. 2.:** „À'la carte" - Bar-Pianomusik mit Nils Mille. - **Di, 9. 2.:** „Castle Ditch Resound" - das akustische Jazz-Quartett aus dem Mostviertel. - **Fr, 12. 2.:** „Piano forte" mit Peter Czermak. - **Di, 16. 2.:** „Flower Power-Gschnas" mit Jason King - Beatmusic of the 60's.

Kultur- und Theaterverein Akku

Färbergasse 5, Tel. 48542

Sa, 23. 1.

Kindertheater 3Käsehoch (ab 5):
„Lena und ihr Superheld"
Das Kindertheater 3Käsehoch unternimmt eine lustige, abenteuerliche Reise durch das phantastischste Kinderzimmer aller Zeiten.
15 Uhr

Do, 28. 1.

Andy Middleton - „Don't stop to bop"
Geboren 1962 in Harrisburg, Pennsylvania/ USA, studiert und graduiert Middleton an der Universität von Miami in den Fächern „Jazz-Saxophon" und „Jazz-Komposition". Es zieht ihn nach New York, wo er heute lebt und als Musiker arbeitet. Großartige Musiker begleiten seine Karriere: Steve Coleman, John Abercombie, Bob Mintzer, Dave Holland, Maria Schneider, Ron McClure, Bob Moses, Lional Hampton, usw. Seine österreichischen Partner in der Band „Don't stop to bop" sind: Christian Wegscheider (Klavier), Alex Meik (Kontrabaß), Klaus Hofer (Schlagzeug).
20 Uhr

Sa, 30. 1.

Kabarett Kabud: „Wer bastelt mit?"
Kabud ist Österreichs neuestes erfolgreichstes Kabarett-Duo. Die beiden (Kastner und Buda) haben 1998 eine Reihe von Kabarettpreisen gewonnen; und sie wurden von Großmeister Josef Hader zu einem zweiwöchigen Gastauftritt eingeladen. In „Wer bastelt mit?" verkörpern die beiden Jungstars alles, was man eigentlich nicht verkörpern kann.
20 Uhr

Sa, 6. 2.

Kindertheater „Pipifax" (für Kinder ab 4):
„Billy Clown und die 364 Geschenke"
Billy Clown ist ein Clown - deswegen heißt er auch so; und außerdem ist er ein ziemlicher Angeber. „Ich bin der Allerschönste, der Allergrößte und der Allerbeste", sagt er.
14 und 16 Uhr

Do, 11. 2.

„Soundler"
Ensembles mit SchülerInnen der HBLA Steyr. „Master of Groove": Reinhard Reiter. Unter dem Bandnamen „Soundler" präsentieren sich die 12 jungen MusikerInnen erstmals vor einem interessierten Fachpublikum. Sie sind junge, hochkarätige MusikerInnen aus Oberösterreich, die mit Stimmen- und Instrumentenvielfalt Coverversionen aus den Stilrichtungen Hip Hop, Grunge, Kuschelrock, Metal Fusion und Latin spielen. Die Originale sind von Vanessa Mae, Maria Carey, Pearl Jam, Joe Zawinul, Al Jarreau, Tracy Chapman u.a.
20 Uhr

Das Integrations-Projekt „Paraplü" bietet Rechtsberatung für ausländische Frauen durch eine Juristin in den Bereichen Familie, Scheidung, Unterhalt. Nähere Auskünfte im Paraplü-Büro, Stadtplatz 29, Tel. 41702.

Treffpunkt der Frau

Grünmarkt 1, Tel. 45435

Mi, 20. 1., 19 Uhr: Ökumenisches Singen mit meditativen Texten; Mag. I. Rößler und C. Frauenberger, Steyr. - **Ab Sa, 23. 1., 9 Uhr:** Kinesiologie - Grundkurs; System - Three in one concepts; C. Mairhofer, Steyr. Anmeldung. - **Ab Sa, 23. 1., 9.30 Uhr:** Motivationsseminar für ältere Junggebliebene; Mag. W. Hackl. Anmeldung. - **Di, 26. 1., 19.30 Uhr:** „Mit Bildern im Gespräch"; B. Gschwendtner, Linz. Anmeldung. - **Mi, 27. 1., 15.30 Uhr:** Faschingsdekoration von Kindern gestaltet; M. Roidinger, Ried. Anmeldung. - **Fr, 29. 1., 15 Uhr:** Unfallverhütung und erste Hilfe bei Kindern; Dr. A. Faux. Anmeldung. - **Fr, 29. 1., 17 Uhr:** Selbstbehauptung und -verteidigung für Frauen - Fortsetzungskurs; S. Kogler, Wels. Anmeldung. - **Di, 2. 2., 19.30 Uhr:** Homöopathie - über eine sanfte Heilmethode, ihr Anwendungsgebiet und ihre Grenzen; Dr. med. H. Tranninger, Steyr. - **Mi, 3. 2., 9 Uhr:** „Europa im Umbruch - was bedeutet das menschlich, christlich und politisch für uns?"; Univ.Prof. Dr. H. Renöckl, Linz. - **Do, 4. 2., 19.30 Uhr:** „Frau, stell dein Licht nicht unter den Scheffel!"; E. Oser, Mag. S. Riha und W. Zellinger, Steyr. - **Di, 9. 2., 19.30 Uhr:** Basis Shiatsu - Informationsabend; Mag. D. Maiwöger, Garsten. - **Do, 11. 2., 19.30 Uhr:** „Wenn Körper, Geist und Seele streiken" - Volkskrankheit Depression; M. Haidinger, Steyr. - **Fr, 12. 2., 9 Uhr:** „Wozu brauchen wir Christen das Alte Testament?"; J. Eisner, Steyr.

HTL Steyr informiert

Die Schulgemeinschaft der Höheren Technischen Bundeslehranstalt (Schlüsselhofgasse 63) veranstaltet am **Freitag, 22. Jänner,** in der Zeit von 13.30 bis 17 Uhr und am **Samstag, 23. Jänner,** von 8 bis 11.30 Uhr wieder „Tage der offenen Tür". Dabei wird im Hauptgebäude, in den Labors, Werkstätten und in den Ateliers der Fachschule für Kunsthandwerk über die Ausbildung an der HTL informiert.

„Tag der offenen Tür" an der BAKiP

Am **Samstag, 23. Jänner,** findet in der Zeit von 8 bis 11.30 Uhr an der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (Neue-Welt-Gasse 2) ein „Tag der offenen Tür" statt. Alle Interessierten sind dabei eingeladen, die Schule zu besichtigen.

Voraussetzung für die Aufnahme sind die erfolgreiche Erfüllung der ersten acht Jahre der allgemeinen Schulpflicht sowie die Ablegung einer Eignungsprüfung an der Bildungsanstalt. Fragen über Eignungsprüfung, Lehrplan, Unterrichtsgegenstände, Berufsmöglichkeiten und Berufschancen sowie weiterführende Studienmöglichkeiten werden bei Informationsvorträgen an diesem Tag besprochen.

Steyrer Programmkino

Volksstraße 5, Tel. 53264

Di, 26. 1., und Di, 2. 2.

„Clubbed to death"
Die 20jährige Lola verliebt sich in Emir. Im Rausch von Drogen und hämmerndlauter Musik vollzieht sich ihr Schicksal. Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit einem zeitgenössischen Thema.
Jeweils 20.15 Uhr

Di, 9. 2., und Di, 16. 2.

„Das merkwürdige Verhalten geschlechtsreifer Großstädter zur Paarungszeit"
Zufallsbekanntschaften, Verwirrung, deutsche Liebespaare. Mit Christoph Waltz, Gudrun Landgrebe und Michaela Nay.
Jeweils 20.15 Uhr

Sportterminkalender Jänner/Februar

Termine/Zeit			Sportart	Verein/Gegner/Veranstaltung	Veranstaltungsort
Di	19.01.	18:30 Uhr	Fußball	FC Styria - Steyrer Fußballstadtcup für Hobbykicker	Sporthalle Tabor
Do	21.01.	17:00 Uhr	Fußball	FC Styria „1. Steyrer Rundschau-Hallenfußballmeisterschaft“	Sporthalle Tabor
Fr	22.01.	17:00 Uhr	Fußball	FC Styria „1. Steyrer Rundschau-Hallenfußballmeisterschaft“	Sporthalle Tabor
Sa	23.01.	06:00 Uhr	Stocksport	ASKÖ OÖ - ASKÖ-LM-Damen	Kunsteisbahn Rennbahn
Sa	23.01.	14:00 Uhr	Fußball	FC Styria „1. Steyrer Rundschau-Hallenfußballmeisterschaft“	Sporthalle Tabor
So	24.01.	08:30 Uhr	Fußball	Bezirksjugendgruppe Steyr - Hallenturnier U8	Sporthalle Tabor
Di	26.01.	18:30 Uhr	Fußball	FC Styria - Steyrer Fußballstadtcup für Hobbykicker	Sporthalle Tabor
Fr	29.01.	20:00 Uhr	Volleyball	UNION Volleyballclub Steyr gg. Wels	Bundesrealgymnasium Steyr
Sa	30.01.	18:00 Uhr	Basketball	ASKÖ Basketballclub McDonald's Steyr gg. Hali Lions Dornbirn	Sporthalle Tabor
So	31.01.	19:00 Uhr	Basketball	Damen-Basketballklub Steyr gg. UKJ Magna Oberwaltersdorf	Sporthalle Tabor
Di	02.02.	18:30 Uhr	Fußball	FC Styria - Steyrer Fußballstadtcup für Hobbykicker	Sporthalle Tabor
Fr	05.02.	20:00 Uhr	Volleyball	UNION Volleyballclub Steyr gg. Enns	Bundesrealgymnasium Steyr
Di	09.02.	18:30 Uhr	Fußball	FC Styria - Steyrer Fußballstadtcup für Hobbykicker	Sporthalle Tabor
Mi	**10.02.**		**Ski Alpin/Snowboard**	**Magistrat Steyr/Sport - Bezirksjugendski- und Snowboardtag**	**Grünau, Kasberg**
Sa	13.02.	12:00 Uhr	Fußball	FC Styria - Steyrer Fußballstadtcup für Hobbykicker	Sporthalle Tabor
So	14.02.	18:00 Uhr	Basketball	ASKÖ Basketballclub McDonald's Steyr gg. Wüstenrot Salzburg	Sporthalle Tabor

Fachabteilung für Schule und Sport

Telefon:
07252/575-370

Fax:
07252/575-372

e-mail:
sport@steyr.gv.at

Steyrer Bezirksjugendski- und Snowboardtag 1999

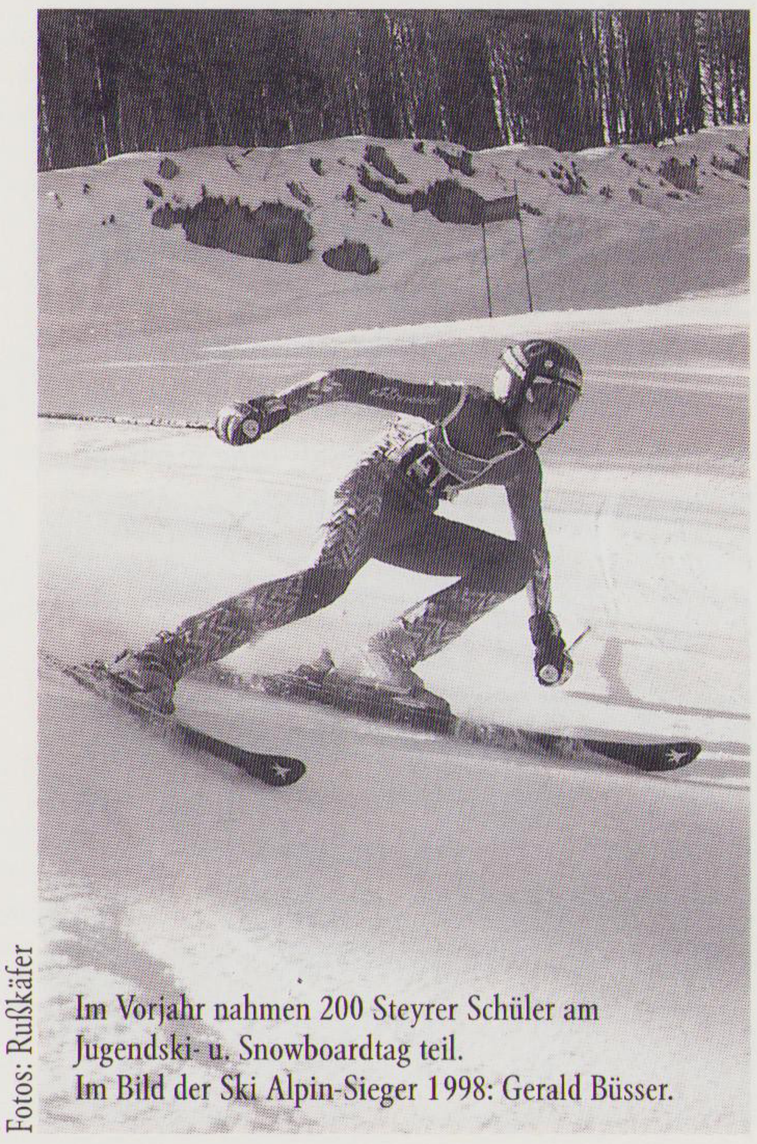
Veranstalter: Bezirksschulrat Steyr-Stadt mit der Fachabteilung für Schule und Sport des Magistrates

Kasberg-Nordhang/Grünau

Riesentorlauf/1 Durchgang

Mittwoch, 10. Februar 1999

Anmeldung in jeder Steyrer Schule!



Im Vorjahr nahmen 200 Steyrer Schüler am Jugendski- u. Snowboardtag teil.
Im Bild der Ski Alpin-Sieger 1998: Gerald Büsser.

Für die Snowboarder wird ein eigener Lauf auf dem Nordhang des Kasberges gesteckt.
Im Bild der Sieger von 1998: Paul Hofmarcher.

Fotos: Rußkäfer

Steyrer Feuerwehrmänner erfolgreich bei Technischer Hilfeleistungsprüfung

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt führte in Steyr zum dritten Mal die Technische Hilfeleistungsprüfung in Bronze und zum ersten Mal auch in Silber durch. 13 Feuerwehrmänner des Technischen Dienstes bereiteten sich viele Stunden auf die Prüfung in Silber vor und 16 Mitglieder der Löschzüge III (Gleink), IV (Christkindl) sowie zwei Feuerwehrmänner der Betriebsfeuerwehr SKF Österreich AG auf die Leistungsprüfung in Bronze.

Zweck dieser Prüfung ist das Erreichen der notwendigen Kenntnisse, um eine verbesserte Koordination von Mensch und Gerät bei gefährlichen technischen Hilfeleistungen zu erzielen.

Eine gründliche Ausbildung jedes einzelnen Teilnehmers ist daher Voraussetzung. Es werden keine Rekordzeiten angestrebt, die jeweilige 10-Mann-Gruppe soll gemeinsam eine effiziente Leistung erbringen.

Die Leistungsprüfung setzt sich aus drei Schwerpunkten zusammen:

- Um bei der Leistungsprüfung antreten zu können, ist der Nachweis eines 16stündigen Erste-Hilfe-Kurses erforderlich, der nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.
- Geräte- und Fahrzeugkunde
- Gruppenarbeit - Einsatz bei einem Verkehrsunfall

Die Teilnehmer erreichten ein hervorragendes Ergebnis: Alle angetretenen Feuerwehrmänner haben die Leistungsprüfung in der vorgegebenen Zeit bestanden. Der zuständige Referent, Vizebürgermeister Leopold Tatzreiter, dankte und gratulierte den Feuerwehrmännern, die sich der Leistungsprüfung unterzogen haben, und lobte den hohen Ausbildungsstand.

Neue Schutz-Bekleidung für Feuerwehr.
Die derzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt in Verwendung befindlichen Einsatzanzüge und Schutzjacken entsprechen nicht mehr den in der neuen Oö. Feuerwehr-Dienstbekleidungsverordnung festgelegten Normen und Richtlinien. Der Gemeinderat beschloß daher den Ankauf von jeweils 220 neuen Schutzjacken und Einsatzanzügen zum Preis von 1,323.000 S.

Tips der Feuerwehr:

„Tolle Tage - narrensicher“

In den kommenden Tagen erreicht der Fasching seinen Höhepunkt. Bei aller Ausgelassenheit sollte jedoch auch daran gedacht werden, daß gerade die „heiße Phase“ des närrischen Treibens viele Gefahren in sich birgt. Für diejenigen, die für Massenveranstaltungen wenig übrig haben und es vorziehen, mit Freunden, Bekannten oder Nachbarn in den eigenen vier Wänden zu feiern, gibt die Freiwillige Feuerwehr einige Tips:

- Beim Dekorieren der Wohnung oder des Partykellers darauf achten, daß Luftschlangen, Girlanden und Lampions nicht mit offenem Feuer oder einem Heizstrahler in Berührung kommen können.
- Brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt lassen!
- Mit glimmenden Zigarettenkippen nicht achtlos umgehen, da diese schnell einen Brand entfachen können.
- Volle Aschenbecher in Abfallbehälter aus nicht brennbarem Material mit dicht- und selbstschließendem Deckel (z.B. aus Blech od. Sicherheitsbehälter) entleeren.
- Für Kostüme kein leicht brennbares Material verwenden. Eine originelle Verkleidung muß noch lange nicht sicher sein.

Für weitere Fragen steht die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr gerne zur Verfügung (Tel. 72629 od. 0676/3208990).

Anläßlich einer Ehrung im Rathaus-Festsaal feierten Mitarbeiter des Steyrer Magistrates ihr 25-, 35- und 40jähriges Dienstjubiläum. Bürgermeister Hermann Leithenmayr würdigte dabei die Leistungen der Jubilare für die Bürger der Stadt.
Im Bild oben (v.l.): Dr. Reinhard Nones (35), Ilse Itzlinger (35), Manfred Reif (35), Karl Brandner (35), Johann Steindl (35), Friedrich Pernegger (35), LAbg. Gertrude Schreiberhuber (35), Alfred Baumann (40), Dr. Peter Gottlieb-Zimmermann (35), Walter Dostal (35), Dr. Volker Lutz (40), Bürgermeister Leithenmayr, Personal-Stadtrat Ing. Spanring.
Im Bild unten die Mitarbeiter mit 25jährigem Dienstjubiläum (v.l.): Monika Girod-Igmann, Henriette Schartner, Helga Grillnberger, Ing. Gerhard Kerschner, Anna Panholzer, Franz Auinger, Brunhilde Bittermann, Herbert Bangerl, Roswitha Hausmayr, DDI Friedhelm Pohl, Pia Maria Dostal, Bürgermeister Hermann Leithenmayr, Monika Just, Personal-Stadtrat Ing. Dietmar Spanring.
Bei der Feier nicht anwesend waren Werner Martinak (35), Ellen-Heide Panis (25) und Juliane Reisinger (25).

Fotos: Hartlauer

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

Jänner

23. Dr. Stefan Rudelics, Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
24. Dr. Josef Lambert, Köttenstorferstraße 10, Tel. 80554
30. Dr. Alois Denk, Rooseveltstraße 2A, Tel. 71007
31. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 46287

Februar

6. Dr. Andrea Höller, Haratzmüllerstr. 12 - 14, Tel. 43598
7. Dr. Roland LUDWIG, Im Föhrenschacherl 14, Tel. 72260
13. Dr. Stefan Rudelics, Bahnhofstraße 18, Tel. 45666
14. Dr. Christian Winkler, Forellenweg 10, Tel. 0663/9286090

Münichholz

Jänner

23./24. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
30./31. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592

Februar

6./7. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
13./14. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 76201

Zahnärztlicher Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

Jänner

23./24. Dr. Ulrich Zaruba, St. Ulrich, Weinleitenweg 24, Tel. 52573
30./31. Dr. Vladimir LUKAS, Steyr, Arbeiterstraße 11, Tel. 47611

Februar

6./7. Dr. Helmut Lechner, Steyr, Sepp-Stöger-Straße 3, Tel. 53019
13./14. Dr. Wilhelmine Loos, Bad Hall, Kirchenplatz 1, Tel. 07258/2649

Apothekendienst

Jänner		Februar	
Mo, 18.	8	Mo, 1.	6
Di, 19.	1	Di, 2.	7
Mi, 20.	2	Mi, 3.	8
Do, 21.	3	Do, 4.	1
Fr, 22.	4	Fr, 5.	2
Sa, 23.	5	Sa, 6.	3
So, 24.	6	So, 7.	4
Mo, 25.	7	Mo, 8.	5
Di, 26.	8	Di, 9.	6
Mi, 27.	1	Mi, 10.	7
Do, 28.	2	Do, 11.	8
Fr, 29.	3	Fr, 12.	1
Sa, 30.	4	Sa, 13.	2
So, 31.	5	So, 14.	3
		Mo, 15.	4
		Di, 16.	5
		Mi, 17.	6

1 ..... Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 73 5 13
2 ..... Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 53 5 77
3 ..... Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 73 5 83, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53 1 31
4 ..... Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße 11, Tel. 54 4 82
5 ..... Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel. 52 0 20
6 ..... Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53 5 22
7 ..... Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 72 0 18
8 ..... Apotheke am Resthof, Siemensstraße 1A, Tel. 86 4 02

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor), Tel. 86 9 99, Bürozeiten: Mo - Fr von 7 - 16 h. **Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung,** Verein "Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 77 4 79, Dienstzeiten: Mo - Do von 8 - 16 h, Fr 8 - 14.30 h. **Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Haushaltshilfen,** Volkshilfe, Gesundheits- und Sozialdienste, Punzerstraße 39 (Münichholz), Tel. und Fax: 87624, Bürozeiten: Mo - Fr von 8 - 12 h. **Lebensbeistand und Sterbebegleitung,** Verein „Hospiz Steyr", Grünmarkt 1 (Dominikanerhaus), Tel. 48242 oder 46367, Bürozeiten: Mo, Mi, Fr von 10 - 12 h. **Tierärztlicher Notdienst,** Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45 4 56.

Das Standesamt berichtet

Im Monat November 1998 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 80 Kindern (Nov. 1997: 85) beurkundet. Aus Steyr stammen 29, von auswärts 51 Kinder; ehelich geboren sind 55, unehelich 25 Kinder. 11 Paare haben im November die Ehe geschlossen (Nov. 1997: 13). In 7 Fällen waren beide Teile ledig, in einem Fall war ein Teil ledig und einer geschieden, und in 3 Fällen waren beide geschieden. Je ein Bräutigam war aus der Türkei, aus Kroatien und Ägypten, je eine Braut aus der Türkei, aus Kroatien und Ungarn. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.
36 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Nov. 1997: 49). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 22 (11 Männer und 11 Frauen), von auswärts stammten 14 Personen (10 Männer und 4 Frauen). Von den Verstorbenen waren 33 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Simon Luka Schmidleitner, Tanja Mayrhofer, Emir Begic, Daniel Iacob, Andreas Baldinger, Elisabeth Baldinger, Alexander Udo Hulinsky, Kevin Smajlagic, Aleksandar Vasiljevic, Patrick Bendra, Anna Theresa Kaßmannhuber, Julian Baumgartner, Thom Pilsner, Ahmed Causevic, Niklas Wolfgang Lumplecker, Lisa-Maria Poetsch, Kader Caliskan, Simon Jakob Weishäupl, Nico Baumgartner, Lukas René Pell, Anabel Matic, Anna Kletzmayr, Vanessa Dominique Haider, Reinhard Berger, Andreas Abel, Luka Amata Schwaiger, Felix Seitlinger, Domenic Anton Amon.

Eheschließungen

Dipl.-Ing. Desimir Udovicic und Sabine Schmidleitner; Ing. Karl Rodlauer und Edith Barbara Arrer; Denis Zovko und Maja Knezovic; Thomas Helmut Krenslehner und Marissa Bueno Perez; Walter Karl Kerbl und Jana Cimlová.

Sterbefälle

Hedwig Johanna Klimt, 71; Maria Angerschmied, 76; Dr.phil. Erich Grandy, 80; Franz Xaver Friesenecker, 84; Andreas Froschauer, 89; Leopoldine Eder, 85; Walburga Kurzwart, 76; Bruno Ehrenhuber, 64; Walter Adolf Effenberg, 75; Otto Klausner, 84; Hilda Maria Mühl-

Gemeindegetragene Gesundheits-Förderung in Steyr

Das Thema „Gesund bleiben/werden“ wurde vor genau drei Jahren von den Hausärzten der Stadt Steyr aufgegriffen und monatlich im Amtsblatt dargestellt. 1997 und ’98 folgten Beiträge zu diesem Thema von Psychotherapeuten, Physiotherapeuten und einer Hospizbetreuerin.

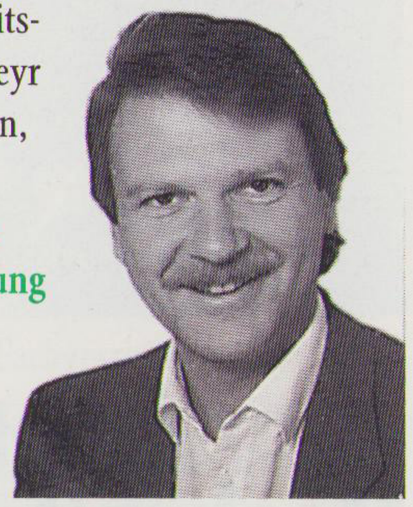
Gesellschaftspolitische Veränderungen seit 1996 erheben neuerlich die Frage: „Wer übernimmt die Verantwortung für die Gesundheit der Bürger im Staat ... wer übernimmt die Verantwortung für die Gesundheit der Bürger in der Stadt Steyr?“ Diese Frage reicht in den neuen europäischen Raum und wird eine wichtige Frage nach der Jahrtausendwende sein.

Europaweit wird auf die Bedeutung des Hausarztes im Gesundheitssystem hingewiesen:

- Hausärzte betreuen ihre Patienten im gemeinsam erlebten Umfeld; sie begleiten ihre Patienten oft ein Leben lang.
- Hausärzte bemerken bei ihren Patienten zunehmende Ängste (z.B. vor Erkrankungen ...); damit ergibt sich die Notwendigkeit intensiverer ärztlicher Gespräche.
- Hausärzte sehen Gesundheit als ständigen Entwicklungsprozeß: beim Gesundbleiben und Gesundwerden spielen - neben körperlichen und seelischen Faktoren - auch soziale Bedingungen sowie das Lebensumfeld in der Gemeinde eine wichtige Rolle.
- Hausärzte arbeiten im Bereich der primären Gesundheitsversorgung mit anderen gesundheitsförderenden Personen und Institutionen zusammen und sind somit ein Teil des sogenannten „medizinisch- psychosozialen Netzwerkes“ in einer Gemeinde.

Seit 1992 wurde von den Hausärzten in Steyr dieser Bereich der primären Gesundheitsversorgung aufgezeigt und eine Koordinationsstelle für dieses „Gesundheits-Netzwerk“ gefordert. Die Stadtgemeinde Steyr folgte nunmehr dieser Forderung: Mit der Errichtung des Gesundheits- und Sozialservice Steyr (GSS) eröffnen sich neue Möglichkeiten für eine gemeindegetragene Gesundheitsförderung in der Stadt Steyr.

Die Hausärzte - als Ärzte für Allgemeinmedizin - sind dabei weiterhin die persönlichen Berater für Gesundwerdung und Gesunderhaltung: Menschen mit körperlichen, seelischen und sozialen Nöten werden vom persönlichen Hausarzt beraten, behandelt und begleitet.



Das neue Gesundheits- und Sozialservice Steyr soll auch dazu dienen, um gemeinsam Gesundheitsförderung und die Verantwortung für das eigene Gesundsein in der Stadtgemeinde weiterzuentwickeln.

MR Dr. Walter Peter Pflegerl

eder, 69; Theresia Probst, 73; Hermine Spieler, 91; Karl Costa, 83; Zora Lung, 84; Henriette Kysely, 78; Karl Lepeska, 87; Johann Walgram, 70; Gottfrida Mann, 90; Roman Schedlberger, 50; Rudolf Ramor, 92; Leopold Mrzena, 84; Karl Molterer, 50; Josef Anton Schütz, 68; Josef Alfred Zeisler, 81; Ulrike Schett, 40; Horst Thaller, 60; Josef Gantner, 78; Franz Ahorner, 77; Irene Annemarie Unterbrunner, 56; Gyözö Walter Franz Keresztfalvi, 67; Anna Straßer, 86; Walter Franz Josef Huemer, 81; Margaretha Retzl, 77; Berta Szelegowicz, 74; Hilda Trauner, 82; Anna Schmid, 84; Pauline Melnicki, 85; Franz Oberreiter, 96; Herbert Gottdank Kothny, 78; Margareta Karoline Lehner, 77.

Stadt fördert „Gesundheits- und Sozialservice“ mit weiteren 220.000 S. Nach einer Subvention in Höhe von 400.000 S für den laufenden Betrieb im Vorjahr unterstützt die Stadt die Aktivitäten des „Gesundheits- und Sozialservice Steyr“ mit weiteren 220.000 S. Der zusätzliche Betrag, den der Stadtsenat freigab, umfaßt die Abdeckung der Mehrkosten für die behindertengerechte Adaptierung der neuen Räumlichkeiten sowie den aliquoten Anteil an den laufenden Jahreskosten, die im Verhältnis 2:1 zwischen Stadt und Land aufgeteilt werden.

Beratungsstelle des Gesundheits- und Sozialservice wird offiziell eröffnet

Die Organisation „Gesundheits- und Sozialservice Steyr“ (GSS) wurde im April 1998 nach einer Konzeptionsphase gegründet, in die Steyrer Fachleute aus den Bereichen Politik, Medizin, Therapie und Sozialwesen eingebunden gewesen sind. Mit dieser Einrichtung sollen die Weichen für zukunftsweisende Strukturen im Gesundheits- und Sozialbereich gestellt werden.

Ein Tätigkeitsfeld des GSS Steyr ist die Sozialberatungsstelle, die am 20. Jänner an der Haratzmüllerstraße 31 eröffnet wird. Entsprechend dem neuen Oö. Sozialhilfegesetz, soll diese Form von Beratungsdienst ab dem heurigen Jahr in ganz Oberösterreich flächendekkend installiert werden. Obwohl die Stadt Steyr über ein reichhaltiges und vielfältiges Angebot an medizinischen und sozialen Diensten verfügt, ist es für einen Menschen, der plötzlich in eine Notlage gerät, meist sehr schwierig, sich einen Überblick über die vorhandenen Einrichtungen zu verschaffen. Das Büro des GSS Steyr wird daher Anlaufstelle für Personen sein, die mit Problemen, wie etwa Arbeitslosigkeit, Verschuldung, Behinderung, Krankheit oder familiären Schwierigkeiten, konfrontiert sind. Der Steyrer Bevölkerung steht damit eine Einrichtung zur Verfügung, bei der die nötigen Informationen über sämtliche Sozial- und Gesundheitsdienste im Raum Steyr erhältlich sind und wo gemeinsam Möglichkeiten zur Problemlösung besprochen werden können.

Weitere Ziele und Aufgabenbereiche des GSS - neben der Beratungs- und Vermittlungsfunktion der Sozialberatungsstelle - werden der Aufbau einer stetigen Zusammenarbeit mit den Facheinrichtungen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich sowie die Erstellung eines Sozialplanes für die Stadt Steyr sein. Langfristig soll das Gesundheitsbewußtsein der Bevölkerung durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und Informationstätigkeit aktiviert werden. Ansprechpartnerinnen in der Beratungsstelle sind Mag. Paula Steiner (Geschäftsführerin) und Roswitha Hinterleitner, die Mo - Fr jeweils von 8 bis 12 Uhr sowie nach Vereinbarung im GSS-Büro, Haratzmüllerstraße 31 („Hoflehner-Haus“), unter der Steyrer Tel.-Nr. 53737 erreichbar sind.

Diamantene Hochzeit feierten

Fotos: Rußkäfer

Frau Maria und Herr Ludwig Zack, Porschestraße 1

Goldene Hochzeit feierten

Frau Emma und Herr Johann Berger, Wieserfeldplatz 27

Frau Frida und Herr Martin Horeth, Haratzmüllerstraße 35/1/17

Den 90. Geburtstag feierten

Anna Kölbl, Aichetgasse 6
Roman Stiegler, Derflingerstraße 12

Vorträge in den Seniorenklubs der Stadt Steyr

Filmvortrag „Wanderungen im Voralpengebiet" - Johann Lachmayr
Mi, 20. Jänner, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 21. Jänner, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 21. Jänner, 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 22. Jänner, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Allah im Regenwald" - Günther Heidenberger
Mi, 20. Jänner, 14 Uhr, SK Alten- und Pflegeheim Tabor

Farblichtbildervortrag „Land der Hämmer" - Norbert Wolf
Mo, 25. Jänner, 14 Uhr, SK Alten- und Pflegeheim Tabor

Farblichtbildervortrag „Vom Nationalpark Hohe Tauern bis zum Karst von Istrien" - Günther Heidenberger
Mo, 25. Jänner, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 26. Jänner, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 27. Jänner, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 28. Jänner, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 29. Jänner, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Streifzug durch Inn- u. Hausruckviertel" - Dipl.-Ing. Ernst Niß
Mi, 3. Februar, 14 Uhr, SK Alten- und Pflegeheim Tabor

Mundartvorträge - Ulrike Hager
Mo, 1. Februar, 14 Uhr, SK Ennsleite
Di, 2. Februar, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 3. Februar, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 4. Februar, 15 Uhr, SK Münichholz
Fr, 5. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Farblichtbildervortrag „Von den Hohen Tauern nach Istrien" - Günther Heidenberger
Mo, 8. Februar, 14 Uhr, SK Alten- und Pflegeheim Tabor

Farblichtbildervortrag „Autoreise nach Ägypten" - Hermann Augner
Di, 9. Februar, 14.30 Uhr, SK Tabor
Mi, 10. Februar, 14.30 Uhr, SK Herrenhaus
Do, 11. Februar, 14 Uhr, SK Ennsleite
Do, 11. Februar, 16 Uhr, SK Münichholz
Fr, 12. Februar, 14.30 Uhr, SK Innere Stadt

Der Magistrat ersucht um **Bekanntgabe der Termine für Jubiläums-Hochzeiten.** Antragsformulare für diese Jubiläen (Goldene-, Diamantene-, Eiserne- und Gnaden-Hochzeit) liegen in der Fachabteilung für Schule & Sport auf (Stadtplatz 31, Tel. 575-371) und können während der Amtsstunden abgeholt werden.

Romantische Krippe in der Teufelsbachgrotte

Eine Besonderheit unter den vielen, in der Christkindlstadt Steyr zur Schau gestellten Krippen ist die „Krippe in der Teufelsbachgrotte". Zum einen, weil die vom Krippenbauer Siegfried Jäger geschaffenen Figuren in Lebensgröße gestaltet wurden; vor allem aber auch deshalb, weil der Ort selbst ein beinahe mystisches Ambiente bietet.

Der Teufelsbach direkt neben der Grotte vermittelt in Verbindung mit dem Krippenszenario ein naturromantisches Erlebnis der besonderen Art, das in den Abendstunden, wenn die Grotte von Scheinwerfern angestrahlt wird, noch verstärkt wird. Die „Krippe in der Teufelsbachgrotte" ist frei zugänglich (Kreuzungsbereich Schwimmschulstraße/Blumauergasse - kurz vor der Einfahrt zum Straßentunnel) und bis Maria Lichtmeß - 2. Februar - kostenlos zu besichtigen.

Erinnerung an die Chronik Vergangenheit

Vor 75 Jahren

Der Kunstmaler Anton Stern stirbt im Alter von 97 Jahren.
Die Stadt Steyr bewilligt für die Hilfe in Deutschland 20 Mill. Kronen. Durch eine Sammlung werden weitere 22 Mill. Kronen eingebracht.
Im St. Anna-Spital wird ein Säuglingsheim eröffnet.
„Am 20. Jänner findet eine Aufführung der Operette ‚Ein Tag im Paradies' von Leo Stein mit durchschlagendem Erfolg von Theaterdilettanten anstelle mangelnder Berufsschauspieler im Steyrer Theater statt."

Vor 40 Jahren

Aus einer Aufstellung des Bundespolizeikommissariates Steyr geht hervor, daß bereits jeder sechste Steyrer motorisiert ist.
Der Gemeinderat der Stadt Steyr beschließt, Herrn Vizebürgermeister Dir. Franz Paulmayr in Würdigung seiner Verdienste als Vizebürgermeister und Baureferent den „Ehrenring der Stadt Steyr" zu verleihen.
Die Gaspreiserhöhung bringt eine Belastung der Konsumenten um 25 Prozent.
Mit Beginn der Reparaturarbeiten werden Verkehrsbeschränkungen für die Steyr-Brücke notwendig.
Der Schuldirektor i. R. Oberschulrat Matthias Bartl stirbt im 80. Lebensjahr.

Vor 25 Jahren

Der Prokurist der Steyr-Daimler-Puch AG Dr. Hans Bachinger stirbt im 47. Lebensjahr an den Folgen eines Herzinfarktes.
Regierungsrat Riedl tritt nach Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand. Zum neuen Verwalter des Landeskrankenhauses wird Rechnungsdirektor Franz Zorn ernannt, der seit 1949 im Landeskrankenhaus im Verwaltungsdienst tätig ist.
Der Geschäftsführer und technische Leiter der Vereinsdruckerei i. R., Alois Herzog, stirbt im 72. Lebensjahr. Er war 1916 als Setzerlehrling in diesen Betrieb eingetreten.
Ende 1973 waren in Steyr 43.412 Personen gemeldet. Im Vereinsregister waren am Jahresende 231 Vereine registriert.
Die Restaurierung der Lamberg'schen Schloßbibliothek beginnt.
Der langjährige Jugendbetreuer in der Fußballsektion von SK-Amateure Steyr, Sepp Wolf, stirbt im 60. Lebensjahr.
Es wird beschlossen, das spätbarocke Landgut Neulust an der Stelzhamerstraße im Steyrer Stadtteil Reichenschwall abzureißen. Die Schrader-Gründe waren an die Wiener Städtische Versicherung verkauft worden. Auch die Stohl-Villa an der Werndlstraße kommt aus dem Besitz der Gemeinde Steyr in andere Hände.
Der Landeskonservator von Oberösterreich, Dr. Norbert Wybiral, wird mit Wirkung vom 1. Jänner 1974 zum „Wirklichen Hofrat" befördert.
Das Landestheater Linz bringt mit der hervorragenden Inszenierung und der Aufführung der fantastischen Oper „Hoffmann's Erzählungen" von Jacques Offenbach einen festlichen Opernabend in das Stadttheater Steyr.
In der Mitgliedervollversammlung der Aktionsgemeinschaft „Rettet das Steyrtal" hält der Nobelpreisträger Prof. Dr. Konrad Lorenz einen vielbeachteten Vortrag.
Nach einer fachgemäßen Restaurierung zeigt sich die Rokoko-Fassade des Hauses Grünmarkt Nr. 8 in Steyr im neuen Glanz.

Vor 10 Jahren

Der Amtstierarzt des Bezirkes Steyr-Land, Regierungsoberveterinärrat Dr. Ernst Hödl, wird zum „Wirklichen Hofrat" befördert. Dr. Hödl wirkte bis 1955 als praktizierender Tierarzt in Altmünster, ehe er in den Landesdienst eintrat. Die Bestellung zum Amtstierarzt der Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land erfolgte am 1. Jänner 1956.
Das 1987 von Christoph Proyer und Karl Birngruber gegründete „Domus Quartett" stellt sich mit einem Kammermusikabend im Alten Stadttheater vor.
In der Galerie der Hypo-Bank Linz sind Aquarelle des geschätzten Aquarellisten Wilhelm Postelmair zu bewundern. Postelmair war 1976 als kaufmännischer Direktor der Ennskraftwerke in Pension gegangen, lebte Jahrzehnte in Steyr und trat mit einer großen Anzahl von Ausstellungen an die Öffentlichkeit.
Zwei langjährige verdiente Refa-Lehrer des Berufsförderungsinstitutes Steyr werden für ihre berufliche Leistung und für ihr jahrzehntelanges Wirken in der beruflichen Erwachsenenbildung ausgezeichnet: Johann Lindbichler und Franz Weidinger erhalten das „Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich". Beide Lehrer haben in mehr als 100 Refa-Grundlehrgängen ihr profundes Wissen weitergegeben.
Das Bläserensemble des N.Ö. Tonkünstlerorchesters bringt im Alten Theater ein schwungvolles Faschingskonzert.
Der Unternehmer Franz J. Hartlauer eröffnet in Salzburg sein 81. Fachgeschäft.
Der Fotokünstler Harald Gsaller zeigt in der Steyrer Galerie „Siebenstern" seine Werke, die auch für Blinde zugänglich sind.
Der traditionelle Feuerwehrball bildet den Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten „125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Steyr".
Der ehemalige Professor an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Steyr Oberstudienrat Mag. Josef Eichlseder wird mit dem „Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich" ausgezeichnet. Mag. Eichlseder war mit Beginn des Schuljahres 1951/52 in den Schuldienst eingetreten. Darüber hinaus übte er 25 Jahre lang die pädagogische Leitung des HTL-Internates aus.

Fotosammlung R. Eidenböck

mit dem „Innerberger Kornspeicher", erbaut im Jahre 1612

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Steuerangelegenheiten; Gem ABF-1/98

Abfallgebühren-Ordnung der Stadt Steyr

beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 10.12.1998
Aufgrund des § 34 Oö. Abfallwirtschaftsgesetz 1997, LGBl. Nr. 86/1997, wird verordnet:

§ 1 - Gegenstand der Gebühr

Für die Benützung der Einrichtungen der Stadt Steyr zur Sammlung und Behandlung von Abfällen ist eine Abfallgebühr nach den Bestimmungen dieser Verordnung zu entrichten.

§ 2 - Gebührenschuldner, Haftung

Gebührenschuldner ist der Eigentümer bzw. sonstige Nutzungsberechtigte des an die Abfallbeseitigung angeschlossenen Grundstückes. Neben ihm haftet für die Entrichtung der Gebühren auch der aufgrund eines Miet-, Pacht- oder ähnlichen Rechtsverhältnisses zur Benützung des Grundstückes oder von Grundstücksteilen Berechtigte nach dem Verhältnis seines Anteiles, es sei denn, daß er seiner Zahlungspflicht gegenüber dem Eigentümer vor Inanspruchnahme durch die Gemeinde bereits genügt hat.

§ 3 - Höhe der Gebühr bei Abfallbehältern

(1) Die Gebühr beträgt vierteljährlich pro Abfallbehälter für die Sammlung und Behandlung von Rest- und Biomüll bei einem Fassungsvolumen von

	ab 1.1.'99	ab 1.1.'00	ab 1.1.'01
1) 50 oder 60 l (Kleinabfallbehälter)			
a) bei wöchentlich 1maliger Entleerung	S 500,–	S 558,–	S 618,–
b) bei 1maliger Entleerung jede 2. Woche	S 187,–	S 209,–	S 231,–
2) 80 bis 120 l (Abfallbehälter)			
a) bei wöchentlich 1maliger Entleerung	S 819,–	S 914,–	S 1.013,–
b) bei 1maliger Entleerung jede 2. Woche	S 346,–	S 386,–	S 428,–
3) 240 l (Großabfallbehälter)			
a) bei wöchentlich 1maliger Entleerung	S 1.456,–	S 1.624,–	S 1.802,-
b) bei 1maliger Entleerung jede 2. Woche	S 665,–	S 742,–	S 822,–
4) 770 l (Abfallgroßbehälter)			
a) bei wöchentlich 1maliger Entleerung	S 4.270,–	S 4.762,–	S 5.288,–
b) bei 1maliger Entleerung jede 2. Woche	S 2.072,–	S 2.311,–	S 2.564,–
5) 1100 l (Abfallgroßbehälter)			
a) bei wöchentlich 1maliger Entleerung	S 6.022,–	S 6.715,–	S 7.459,–
b) bei 1maliger Entleerung jede 2. Woche	S 2.948,–	S 3.288,–	S 3.650,–

(2) Für die innerhalb eines Quartals zugewiesenen Abfallbehälter wird der anteilmäßige Teilbetrag der Vierteljahresgebühr berechnet.

§ 4 - Höhe der Gebühr bei Abfallsäcken

Für Abfallsäcke beträgt die Gebühr ab 1.1.1999 S 28,19, ab 1.1.2000 S 31,82 und ab 1.1.2001 S 35,46 pro Sack. Diese ist im Städtischen Wirtschaftshof bei Abholung sofort zu entrichten.

§ 5 - Entstehen der Gebührenschuld und Fälligkeit

(1) Die Gebührenschuld entsteht mit Beginn des dem Anschluß an die Abfallbeseitigung folgenden Monatsersten.
(2) Die Abfallgebühr gem. § 3 ist vierteljährlich zur Zahlung fällig, und zwar am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November jeden Jahres.

§ 6 - Berücksichtigung der Umsatzsteuer

Zu den in den §§ 3 und 4 angeführten Gebührensätzen ist die Umsatzsteuer hinzuzurechnen.

§ 7 - Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1.1.1999 in Kraft. Gleichzeitig wird die Abfallgebührenordnung des Gemeinderates vom 21.12.1994, Gem ABF-146/94, aufgehoben.

Der Bürgermeister: Hermann Leithenmayr

Wertsicherung

November 1998

Verbraucherpreisindex
1996 = 100
Oktober 102,3
November 102,4

Verbraucherpreisindex
1986 = 100
Oktober 133,8
November 133,9

Verbraucherpreisindex
1976 = 100
Oktober 208,0
November 208,2

Verbraucherpreisindex
1966 = 100
Oktober 364,9
November 365,3

Verbraucherpreisindex I
1958 = 100
Oktober 465,0
November 465,4

Verbraucherpreisindex II
1958 = 100
Oktober 466,4
November 466,8

Kleinhandelspreisindex
1938 = 100
Oktober 3.521,1
November 3.524,5

Lebenshaltungskostenindex
1938 = 100
Oktober 3.470,0
November 3.473,4

1945 = 100
Oktober 4.085,5
November 4.089,4

Impressum steyr 1

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 - Redaktion Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52 / 544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52 / 483 86, eMail: office@steyr.gv.at, Web: www.steyr.gv.at - **Hersteller** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3 - **Verlags- und Herstellungsort** Steyr - **Anzeigenannahme** Druckerei Prietzel, 4400 Steyr, Pachergasse 3, Telefon 0 72 52 / 52 0 84 - 0
Titelfoto: Hartlauer

Stellen-Ausschreibung

Im Alten- und Pflegeheim Tabor ist demnächst nachstehend angeführter Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe c:
Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger

Aufgaben:
- Alle Tätigkeiten, die im Rahmen der Ausbildung im Sinne der Oö. Alten- und Pflegeheimverordnung und nach dem Gesundheits- und Krankenpflegegesetz vorgesehen sind.

Voraussetzungen:
- Diplom über die mit Erfolg abgeschlossene Ausbildung
- Freundliches Auftreten, gute Umgangsformen
- Engagement für die Belange der Senioren
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Kommunikation mit Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und Vorgesetzten
- Verantwortungsbereitschaft und Fähigkeit, diese auch zu tragen
- Auffassungsgabe, Problembewußtsein und Kritikfähigkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft, selbst initiativ zu werden
- Bereitschaft für Schicht- und Wechseldienst, Wochenend- und Feiertagsdienst
- Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Männliche Bewerber: abgeleisteter Präsenz- od. Zivildienst
- Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Auswahlverfahren:
- Möglichkeit einer Vorauswahl aus verwaltungsökonomischen Gründen
- Vorstellungsgespräch in der Fachabteilung f. Personalverwaltung
- Eventuell ein Praxistag im Alten- und Pflegeheim Tabor. Allfällige Kosten (Fahrtspesen usw.) im Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren können nicht ersetzt werden.

Die Einstellung erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung in ein befristetes Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.

Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen,** die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese **bis spätestens 31. Jänner 1999** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung f. Personalverwaltung, einlangen.
Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Pflegedienstleiterin, Sr. Charlotte Brunner, im Alten- und Pflegeheim Tabor unter der Tel.-Nr. 07252/81777-29 Dw.

◆

Im Alten- und Pflegeheim Tabor sind in absehbarer Zeit bei Bedarf nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe d:
AltenfachbetreuerInnen

Aufgaben:
- Alle Tätigkeiten, die im Rahmen der Ausbildung im Sinne der Oö. Alten- und Pflegeheimverordnung, LGBl. 29/1996, vorgesehen sind.

Voraussetzungen:
- Erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als AltenfachbetreuerIn
- Freundliches Auftreten, gute Umgangsformen
- Engagement für die Belange der Senioren
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Kommunikation mit Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und Vorgesetzten
- Verantwortungsbereitschaft und Fähigkeit, diese auch zu tragen
- Auffassungsgabe, Problembewußtsein und Kritikfähigkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft, selbst initiativ zu werden
- Bereitschaft für Schicht- und Wechseldienst, Wochenend- und Feiertagsdienst
- Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Männliche Bewerber: abgeleisteter Präsenz- od. Zivildienst
- Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitgliedschaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Auswahlverfahren:
- Möglichkeit einer Vorauswahl aus verwaltungsökonomischen Gründen
- Vorstellungsgespräch in der Fachabteilung f. Personalverwaltung
- Eventuell ein Praxistag im Alten- und Pflegeheim Tabor. Allfällige Kosten (Fahrtspesen usw.) im Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren können nicht ersetzt werden.

Die Einstellung erfolgt auf Basis Voll- oder Teilbeschäftigung in ein befristetes Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.
Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen,** die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese **bis spätestens 31. Jänner 1999** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung f. Personalverwaltung, einlangen.
Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Pflegedienstleiterin des Alten- und Pflegeheimes Tabor, Sr. Charlotte Brunner, unter der Tel.-Nr. 07252/81777-29 Dw.

◆

Im Alten- und Pflegeheim Tabor sind demnächst nachstehend angeführte Dienstposten zu besetzen:

Entlohnungsgruppe p5:
Haus- und KüchengehilfInnen

Aufgaben:
- Reinigungsarbeiten und Hilfsdienste im Heim- bzw. Küchenbereich

Voraussetzungen:
- Sehr guter Gesundheits- und Allgemeinzustand
- Fähigkeit und Bereitschaft zur Kommunikation mit Bewohnern, Angehörigen, Mitarbeitern und Vorgesetzten
- Verantwortungsbereitschaft und Fähigkeit, diese auch zu tragen
- Auffassungsgabe, Problembewußtsein und Kritikfähigkeit
- Fähigkeit und Bereitschaft, selbst initiativ zu werden
- Bereitschaft für Schicht- und Wechseldienst, Wochenend- und Feiertagsdienst
- Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- Männliche Bewerber: abgeleisteter Präsenz- od. Zivildienst
- Österr. Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird jedoch auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund der Mitglied-

schaft bei der Europäischen Union (EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen.

Auswahlverfahren:

- Möglichkeit einer Vorauswahl aus verwaltungsökonomischen Gründen
- Vorstellungsgespräch in der Fachabteilung f. Personalverwaltung
- Eventuell ein Praxistag im Alten- und Pflegeheim Tabor. Allfällige Kosten (Fahrtspesen usw.) im Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren können nicht ersetzt werden.

Die Einstellung erfolgt auf Basis Vollbeschäftigung in ein befristetes Vertragsbedienstetenverhältnis zur Stadt Steyr.
Bewerbungen sind ausschließlich unter Verwendung der aufgelegten **Bewerbungsbögen,** die in der Informationsstelle und bei der Fachabteilung für Personalverwaltung des Magistrates der Stadt Steyr, Stadtplatz 27, Rathaus, 2. Stock (Tel. 07252/575-222), erhältlich sind, so rechtzeitig einzubringen, daß diese **bis spätestens 31. Jänner 1999** beim Magistrat Steyr, Fachabteilung f. Personalverwaltung, einlangen.
Für nähere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Vorgesetzte der Hausmädchen des Alten- und Pflegeheimes Tabor, Fr. Andrea Austaller, unter der Tel.-Nr. 07252/81777-19 Dw.

Der Magistratsdirektor:
Dr. Kurt Schmidl

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Baurechtsangelegenheiten; Bau Gru-20/97, Bebauungsplan Nr. 6 - Änderung Nr. 3 - „Fischhub“

Kundmachung

Die vom Gemeinderat der Stadt Steyr in seiner Sitzung vom 17. 9. 1998 beschlossene Änderung des Bebauungsplanes Nr. 6 - „Fischhub“ wird hiermit gemäß § 34 Abs. 5 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1994, in Verbindung mit § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9 idgF., als Verordnung der Stadt kundgemacht. Der Plan wurde gemäß § 34 Abs. 1 Oö. Raumordnungsgesetz, LGBl. Nr. 114/1994, mit Erlaß des Amtes der Oö. Landesregierung vom 19. 12. 1998, Zahl Bau Gru - 20/97, aufsichtsbehördlich genehmigt.

Gemäß § 65 Statut für die Stadt Steyr 1992, LGBl. Nr. 9 idgF., wird diese Verordnung im Amtsblatt der Stadt Steyr kundgemacht. Der bezughabende Plan liegt durch **zwei Wochen** beim Magistrat Steyr, Baurechtsabteilung, zur öffentlichen Einsichtnahme während der Amtsstunden auf. Er wird mit dem auf den Ablauf der zweiwöchigen Kundmachungsfrist folgenden Tage rechtswirksam. Der Plan liegt auch nach Inkrafttreten während der Amtsstunden beim Magistrat der Stadt Steyr zur Einsichtnahme für jedermann auf.

Für den Bürgermeister: i.A. Dr. Maier

Magistrat der Stadt Steyr, Fachabteilung für Liegenschaftsverwaltung; GHJ 2-1585/77 - **Tarife für die Benützung des öffentlichen Gutes über den Gemeingebrauch hinaus**

Beschluß

des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 28.10.1960 i.d.F. der Beschlüsse des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 19.9.1977, 24.11.1987, 15.10.1992, 21.12.1994 und 10.12.1998, betreffend die Festsetzung der Entgelte für eine über den Gemeingebrauch hinausgehende Benützung öffentlichen Gutes.

Art. I - Gegenstand

Für eine über den Gemeingebrauch hinausgehende Inanspruchnahme öffentlichen Gutes sind nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen Entgelte an die Stadtgemeinde Steyr als Verwalterin des öffentlichen Gutes zu leisten.

Art. II - Tarife

1.

a) Für die Einrichtung von Geschäftsportalen, Warenschaukästen, Portalschildern u.ä., bis zu einer Breite von 2 m und einer Ausladung von 15 cm, pro Jahr **S 130,–**; für jeden weiteren angefangenen Meter in der Breite und jede angefangenen 5 cm in der Ausladung ein Zuschlag pro Jahr von **S 50,–**
b) Für Reklameschilder, da es sich bei solchen Anlagen um reine Reklameeinrichtungen handelt, bis zu 1 m2, pro Jahr **S 220,–**
c) Für Steckschilder und Hinweisschilder pro angefangenem m2 und Jahr **S 530,–**
d) Für Reklame-Großanlagen mit Neonbeleuchtung oder anderer Starkstromtechnik, da es sich auch hier um eine reine Reklameeinrichtung handelt, bis zu 1 m2, pro Jahr **S 220,–**; für jeden weiteren angefangenen m2 ist der aliquote Teil pro Jahr in Anrechnung zu bringen.
e) Für Vorlegefenster, Kellerlicht- und Warenaufzugsschächte, Stufen u.a., per m2 und Jahr **S 90,–**. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.
f) Fundamentverbreiterungen, Stützpfeiler neu aufzuführender Vorbauten aufgrund einer baubehördlichen Vorschreibung per m2 und Jahr **S 90,–**. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.
g) Vordächer in verschiedenen Ausführungen über Einfahrten, Geschäftseingängen, für jeden angefangenen m2, pro Jahr **S 100,–**. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.
h) Automaten aller Art, freistehend oder an Gebäuden, Mauern, Einfriedungen udgl. angebracht:
   ha) bis zu einer Tiefe von 40 cm und einer Breite von 50 cm je Einrichtung und Einwurfstelle, pro Jahr **S 1.060,–**
   hb) bei Überschreiten eines dieser Ausmaße je Einrichtung und Einwurfstelle, pro Jahr **S 1.370,–**
i) Personenwaagen, Reklamesäulen usw. je Stück, pro Jahr **S 280,–**
j) Für Vorgärten bei Gast- und Kaffeehäusern (Schanigärten):
   ja) welche täglich abgebaut werden, pro angefangenem m2 und Jahr **S 160,–**
   jb) in Form einer festen Einrichtung, pro angefangenem m2 und Jahr **S 370,–**
   Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 370,–.
k) Für Leitungen zu privaten Zwecken, für Leitungen für Stark- und Schwachstrom oder als Kabel verlegt, pro lfm und Jahr **S 7,–**. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.
l) Für Rohrleitungen irgendwelcher Art auf öffentlichem Gut, per lfm und Jahr **S 7,–**. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.
m) Für stabile Rollbahngleise, per lfm und Jahr **S 25,–**. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.
n) Für Industriegleisanlagen, per lfm und Jahr **S 25,–**. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.
o) Für Verkaufshütten, Kioske, Verkaufswägen, sonstige geschlossene Verkaufseinrichtungen usw. im Stadtgebiet, pro m2 und Jahr **S 280,–**. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 570,–. Diese Einrichtungen sind von vorstehenden Gebühren befreit, wenn sie im Zusammenhang mit Veranstaltungen ausschließlich wohltätiger oder gemeinnütziger Art errichtet werden.
p) Für öffentliches Gut, das zur Grasnutzung

Störfall-Information für die Zentrale Kläranlage

Gemäß § 14 Umweltinformationsgesetz und § 2 Zi. b lit. 6 der Störfallinformations-Verordnung, BGBl. 391/94, ist der Reinhaltungsverband (RHV) zur Erstellung einer Störfall-Information für die Zentrale Verbandskläranlage verpflichtet. Gem. § 3 Abs. 4 leg. cit. wird die möglicherweise betroffene Bevölkerung somit von dieser Störfall-Information in Kenntnis gesetzt:

a) Bei Bränden, Gasaustritten und gleichzeitig bestehender Explosionsgefahr sowie bei Zulauf explosiver Stoffe im Abwasser wird die allenfalls betroffene Öffentlichkeit durch die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr bzw. die Exekutive entsprechend verständigt. Dies geschieht mittels Einsatzfahrzeugen, welche die betroffenen Gebiete befahren und über Lautsprecher-Durchsagen die Bevölkerung über die möglichen Gefahren und die zu setzenden Verhaltens-Maßnahmen informieren. Im Katastrophenfall ist die Bevölkerung auch aufgerufen, die Radiogeräte einzuschalten, zumal über die Regionalprogramme des Rundfunks entsprechende Informationen durchgegeben werden.

Die wichtigsten Verhaltens-Maßnahmen sind: Im Brandfall: Türen und Fenster verschlossen halten. Bei Explosionsgefahr: Fenster und Türen öffnen und Bereiche in den Wohnungen bzw. Häusern aufsuchen, die einen Schutz vor eventueller Splitterwirkung bieten.

b) Ein Kurzauszug der Störfall-Information sowie die wesentlichsten Zu- und Ablaufwerte der Kläranlage sind im Schaukasten auf dem Areal der ARA (entlang des Wanderweges unmittelbar neben dem Ennsfluß) gut sichtbar permanent ausgehängt.

c) Jährliche Information im Wege des Amtsblattes der Stadt Steyr.

d) Abhaltung eines „Tages der offenen Tür" mit entsprechender Informations-Möglichkeit für die Bevölkerung und laufend angebotenen Führungen.

e) Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit, nach telefonischer Vereinbarung, detaillierte Auskünfte über die Störfall-Information bzw. die Betriebsdaten der Kläranlage zu erhalten (Tel. 07252/77381). Diesbezüglich ist das Einvernehmen mit der technischen Geschäftsführung des RHV herzustellen.

f) Monatliche Mitteilung der Betriebswerte an die Wasserrechtsbehörde (Landeshauptmann von OÖ).

vergeben wird, pro m2 und Jahr S 1,–. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.

qu) Für öffentliches Gut, das zur gärtnerischen oder feldmäßigen Nutzung herangezogen wird (Schrebergärten), pro m2 und Jahr S 5,–. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.

r) Für Schaukästen, Anschlagtafeln von Vereinen und sonstigen Institutionen, pro Jahr S 90,–. Die Mindestgebühr bei derartiger Nutzung beträgt S 120,–.

s) Aufstellung von Zeitungsverkaufsständern, pro Zeitungsverkaufsstelle (Tasche und Entgeltbox) und Jahr:

sa) bei Aufstellung an Sonn- und Feiertagen S 240,–

sb) bei täglicher Aufstellung S 690,–

t) Baustelleneinrichtung, Aufstellungen von Containern u.ä.:

ta) pro m2 und Monat S 70,–

tb) die gem. lit ta ermittelten Entgelte erhöhen sich ab dem vierten Monat der Benützung um 50 %, ab dem siebenten Monat der Benützung um 100 % des ursprünglichen Betrages

Die Mindestgebühr beträgt je Baustelleneinrichtung bzw. je Container und Monat S 180,–.

u) Verkaufsständer, Warenkörbe u.ä., pro m2 und Monat S 110,–

v) Informations- und Werbestände bis 6 m2 Grundfläche für die Dauer von 3 Tagen und pro weitere angefangene 3 Tage S 300,–; bei einer Grundfläche über 6 m2 ein Zuschlag pro m2 für die Dauer von 3 Tagen und pro angefangene 3 Tage in Höhe von S 50,–

w) Für das Abstellen eines mehrspurigen Kraftfahrzeuges in Gebieten, die mit Verordnung des Gemeinderates zu gebührenpflichtigen Zonen erklärt worden sind, mit Ausnahmen des Stadtplatzes und des Grünmarktes, mit einer Ausnahmegenehmigung gem. § 45 Abs. 2 bzw. Abs. 4 a, StVO 1960 i. d. g. F., ab einer Bewilligungsdauer von 1 Monat, je Fahrzeug und Jahr S 8.000,–

x) Für das Abstellen eines mehrspurigen Kraftfahrzeuges in Kurzparkzonen mit einer Ausnahmegenehmigung gem. § 45 Abs. 4 StVO 1960 i. d. g. F. (Bewohnerparkberechtigung), je Fahrzeug und Jahr S 1.500,–

2. Für das Aufstellen bzw. das Anbringen von Einrichtungen, die dem Abstellen von Fahrrädern dienen (Fahrradständer u.ä.), ist kein Entgelt zu entrichten.

3. Eine Inanspruchnahme öffentlichen Gutes über die in Abs. 1 und 2 angeführten Benützungsarten hinaus ist nur nach Abschluß von Sondergestattungsverträgen zulässig.

4. In den Tarifen gemäß Abs. 1 ist die Umsatzsteuer nach den Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes 1972, BGBl Nr. 223, in der jeweils geltenden Fassung nicht enthalten.

Art. III - Berechnung der Entgelte

1. Trifft der Beginn (das Ende) einer Benützung, für die ein Jahresentgelt zu entrichten ist, nicht mit dem Beginn (Ende) eines Kalenderjahres zusammen, so ist das Entgelt aliquot nach Monaten auf der Grundlage des Jahresentgeltes zu berechnen. Die Berechnung beginnt mit dem Monat, der dem Beginn der Benützung folgt. Die Berechnung endet mit dem Monat, in dem die Benützung endet.

2. Trifft der Beginn (das Ende) einer Benützung, für die ein Monatsentgelt zu entrichten ist, nicht mit dem Beginn (Ende) eines Kalendermonates zusammen, so ist das Entgelt aliquot nach Tagen auf der Grundlage des Monatsentgeltes zu berechnen. Der Berechnung wird ein Kalendermonat von 30 Tagen zugrundegelegt.

Art. IV - Fälligkeit

1. Benützungsentgelte nach Art. II werden durch den Magistrat zur Zahlung vorgeschrieben und mit Ablauf von 2 Wochen nach Zustellung der Rechnung fällig.

2. Wird das Benützungsentgelt nicht spätestens am Fälligkeitstag entrichtet, so tritt mit Ablauf dieses Tages die Verpflichtung zur Entrichtung eines Säumniszuschlages ein. Der Säumniszuschlag beträgt 4 % des nicht zeitgerecht entrichteten Entgeltbetrages, jedenfalls aber S 30,–.

3. Wird das Benützungsentgelt nicht innerhalb von zwei Monaten nach Zustellung der Rechnung zur Anweisung gebracht, kann eine weitere Inanspruchnahme des öffentlichen Gutes jederzeit untersagt und gegebenenfalls die Entfernung der betreffenden Einrichtung aufgetragen werden.

Art. V - Inkrafttreten

Der Beschluß ist im Amtsblatt der Stadt Steyr kundzumachen und tritt mit 1. Jänner 1999 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Tarifordnung des Gemeinderates vom 21. Dezember 1994 außer Kraft.

Fit für die Schule?

Nachhilfe mit System!

Minigruppen pro Fach u. Einzeltraining,
von der Volksschule bis zur Matura

STUDIENKREIS®
Erfolgreich lernen mit System

„STUDIENKREIS“ neu ab 28. 01. 99 in Steyr
Inh. Mag. Renate Grafendorfer
4400 Steyr, Bahnhofstraße 1-3 (ehem. Kranzmayr),
Mobil 0664 / 39 17 823, Tel. 07252 / 50 7 22, Fax 07252 / 50 6 55
Beratung und Anmeldung: Mo - Fr. 14.00 - 17.00 Uhr *UND NACH VEREINBARUNG*

Tage der offenen Tür:

28. - 30. 1. 99: **10.00 - 18.00 Uhr** ***12. 02. 99:*** **11.00 - 18.00 Uhr**
Infostand: 21./23. 1. und 11. 2. 99, Fußgängerzone Nähe Enge

Wir geben die Erweiterung der Ordinationszeiten zwecks umfassender ambulanter Versorgung bekannt!

Montag: 7.30-12 und 16-18 Uhr
Dienstag: 7.30-12 und 17-18.30 Uhr
Mittwoch: 7.30-11 und 13-17 Uhr
Donnerstag: 7.30-12 und 13-16 Uhr
Freitag: 7.30-12 Uhr

Arztegemeinschaft
Dr. Holub Dr. Hack
Steyr
Dr. Ludwig

Dr. Holub, Färbergasse 1, Tel. 52 5 51	Mo, Di, Mi, Fr: 8-11 Uhr Do: 13-16 Uhr
Dr. Hack-Payrleithner, Sierningerstr. 28, Tel. 75 7 23-0	Mo: 10-12 & 16-18 Uhr Di, Do, Fr: 8-12 Uhr Mi: 13-17 Uhr
Dr. Ludwig, Ortskai 3, Tel. 73 0 85	Mo, Mi, Do, Fr: 7.30-11 Uhr Di: 7.30-11 & 17-18.30 Uhr

Schülerhilfe

Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 07252 / 45 1 58
Anmeldung und Beratung: Montag-Freitag 15.00-17.30 Uhr